



unter uns

Nr. 60

Witzenhausen

Dezember 1993



Mitteilungsblatt

des Verbands der Tropenlandwirte
Witzenhausen, e.V. (VTW)

Jahresmitgliedertreffen
vom 10. – 12. Juni 1994



Redaktion und verantwortlich: Ingrid Keil, Geschäftsführer des VTW, Klaus Lindemann
D - 37213 Witzenhausen, Steinstr. 19, Tel.: 0 55 42 / 72685

Inhaltsverzeichnis	Seite
1. Vorwort	1
Liebe Verbandsmitglieder	1
Die Vorsitzenden stellen sich vor	4
2. Aus der Verbandsarbeit	5
Verbandsabzeichen	5
Der Verband stellt sich vor	6
Aufruf an unsere Mitglieder	
Anschriftenänderungen	7
Vorbereitung der Festschrift	7
Verschiedenes	
Festteilnehmer 1993	10
Konvents - Protokoll 1993	12
3. Berichte aus dem Fachbereich und dem Institut	17
Institut	17
Kontaktstudienzentrum	19
Bibliothek	20
4. Aus dem Arbeitsrecht	22
5. Aus der Praxis	27
Ein Bericht von Julio Meyer Molina (61)	27

	Seite
6. Mitgliedernachrichten	
Kameradenbrief (Berichte von draußen)	29
Verstorbene Mitglieder, Angehörige und Freunde	38
Erwähnenswerte Geburtstage	38
Geburtstagskinder: "Habe Euch nicht vergessen !" (Kurt Stade)	41
Vermählungen	40
Geburten	
Besucher in der Geschäftsstelle	40
Neue Mitglieder (01.04.93/30.09.93)	40
Kündigungen	41
Einladung zum Jahresmitgliedertreffen 1994	
7. Beiträge unserer Mitglieder und Leserstimmen	41
8. Diplomarbeiten Sommersemester 1993	45
9. Neugestaltung des Anschriftenverzeichnisses	49
10. Einladung zum Konvent und Festball 1994	57

1. Vorwort

1.1 Liebe Verbandsmitglieder

"Mit Gott für Deutschlands Ehr', daheim und überm Meer"?

in einem ehemaligen englischen Klubraum in Kitale, hängt ein Bild, das in verklärter Darstellung eine weiße Siedlerfamilie auf dem Treck ins Kenianische Hochland zeigt. Es erinnert an die Kolonialzeit und auch an eine Zeit, als Europäer Menschen in ihrer eigenen Heimat entmündigten und versklavten. Die Kenianer begreifen die Kolonialherrschaft als einen Teil der jahrtausendealten afrikanischen Geschichte und Kultur. Nach ihrer Unabhängigkeit arrangierten sie sich, wie die meisten Kolonial-Völker mit ihren ehemaligen Beherrschern und traten z.B. als Commonwealth-Staaten der englischen Krone bei.

Wir Deutschen tun uns verständlicherweise schwer mit der Bewältigung unserer Vergangenheit. Die mehrtausendjährige Geschichte der Deutschen wird häufig nur auf die 12 Jahre Nazi Herrschaft reduziert. Auch die nahezu 100 jährige Existenz der Witzenhäuser Ausbildungsstätte und unser Verband werden in periodischen Abständen mit dem Hinweis auf ihre kolonialen Wurzeln angegriffen.

Seit der Neugründung der Ausbildungsstätte 1957, die als Fachbereich zur Universitäts-Gesamthochschule Kassel gehört, wird hier die Tradition in Forschung und Lehre der tropischen und subtropischen Landwirtschaft fortgeführt. Mehr als tausend Studierende, sehr viele davon aus dem Ausland hat die Schule bisher gezählt, mehr als die Hälfte trat unserem Berufsverband bei.

Jeder von uns, der im Ausland arbeitet, schätzt die Gastfreundschaft eines "Witzenhäusers" und profitiert von dessen Landes- und Fachkenntnissen.

Wir können stolz sein, durch unsere Lehranstalt und unseren Berufsverband an einem mehr als 60 Länder umspannenden multikulturellen Zusammenhalt der Hochschulabsolventen beizutragen.

Daher ist es unverständlich, wenn ein Witzenhäuser Hochschullehrer, unqualifiziert, seine eigene Arbeitsstätte und Kollegen verleumdet.

Nach dem Prinzip der didaktischen Reduktion werden komplizierte politische Zusammenhänge auf den einfachen Nenner gebracht:

"Ich stehe links. Links ist gut. Wer nicht links steht ist ein Rechter und damit Faschist, Neokolonialist und fremdenfeindlich". Nichts schafft ein besseres Gewissen, als dem lieben Nächsten ein schlechtes suggeriert zu haben.

Wer den größten Teil seines Berufslebens als Ausländer in fremden Ländern verbringt, reagiert empfindlich auf Intoleranz gegenüber anderen, von welcher Seite sie auch geübt wird.

Aus der Geschichte lernen

Die 12 Jahre des Rassenwahns sind kein Beleg für Rassismus oder Fremdenfeindlichkeit der Deutschen von heute. Seit 1945 hat Deutschland beinahe 25 Millionen Fremde aufgenommen (16 Mio. Vertriebene aus Ost- und Südeuropa und etwa 8-10 Mio. Gastarbeiter). Etwa 83 % der in Deutschland lebenden Türken möchten ihren Lebensabend in Deutschland verbringen (Spiegel 41/93). Ausschreitungen gegen Ausländer oder gar Morde an ihnen finden in der Bevölkerung Abscheu. Rechtsextremisten die erneut Wertbegriffe wie Ehre und Nation mißbrauchen werden abgelehnt und verachtet. Martin Walser, einst Wortführer der linken Intellektuellen kommt in einem Spiegelbeitrag (26/93) zu der Einsicht: "Die Entwicklung rechtsextremer Gruppierungen sei eine Antwort auf die Vernachlässigung des Nationalen durch uns alle". Arthur Miller, der amerikanische Dramatiker schreibt:

"Die Deutschen haben noch immer nicht herausgefunden, wer sie eigentlich sind. Sie definieren sich meistens darüber, was sie nicht sind". Er drückt die Hoffnung aus, daß diese ethnische Rückversicherung, diese Identität durch Abgrenzung als Ausdruck der Unsicherheit überwunden wird.

Die Bundesrepublik Deutschland kann nicht mit der Weimarer Republik verglichen werden. Ihre demokratischen Strukturen sind tief verankert. Der Staat wird von der Bevölkerung, mit Ausnahme einiger Randgruppen akzeptiert. Das war beim Übergang von der Kaiserzeit, zur jungen Demokratie der Weimarer Republik nicht der Fall. Noch vorhandene Obrigkeitshörigkeit und fehlende demokratische Kultur, ebneten damals den Nationalsozialisten den Weg zur Macht in Deutschland.

Wenig später wurden junge Menschen, weder volljährig noch wahlberechtigt, in einen sinnlosen Krieg geschickt. Viele verloren ihr Leben oder ihre Gesundheit. Darunter auch viele Studenten der Witzenhäuser Lehranstalt. Auch sie wurden betrogen und mißbraucht von einer menschenverhöhrenden Clique, die nach unterschiedlichen Schätzungen 30 bis 50 Millionen Menschen das Leben kostete. Leider sind unter ihnen auch Täter, wie Darré, Chef des Rassen- und Siedlungsamtes der SS, Kopf der Blut- und Bodenideologie, der kurz vor dem 1. Weltkrieg in Witzenhausen studierte.

Die Deutschen haben aus ihrer jüngsten Vergangenheit gelernt. Der Blick zurück in die dunkelste geschichtliche Phase unseres Landes ist wichtig. Wer allerdings ständig zurückblickt läuft Gefahr, wie der Hochschullehrer aus Witzenhausen, den Blick für die Realität zu verlieren und sich zu isolieren. Sein Umgang mit Andersdenkenden erinnert an triste Zeiten unserer Geschichte.

Vor der eigenen Tür kehren

Der Spruch "Mit Gott für Deutschlands Ehr'..." steht über dem Haupteingang des alten Klosters. Er weist in die Zeit des Imperialismus, eine geschichtliche Epoche im letzten Jahrhundert, die bestimmt war von dem Ringen der damaligen Weltmächte, ihren politischen und wirtschaftlichen Einfluß über das eigene Gebiet hinaus bis in entlegenste Erdteile auszudehnen.

Zunehmende Industrialisierung und deren Folgen mit der ständigen Suche nach neuen Absatzmärkten, Rohstoffbeschaffung usw., eine wahre Flut technischer Erfindungen und wissenschaftlicher Entdeckungen und ein religiös-kulturelles Sendungsbewußtsein des "weißen Mannes" begründeten den expansiven Machtanspruch der europäischen Großmächte, im 19. Jahrhundert unter einem Verständnis von zivilisatorischer Mission Afrika unter sich aufzuteilen.

In diesen geschichtlichen Rahmen eingefügt ist die Gründung der "Deutschen Kolonialschule" Witzenhausen zu sehen. Im Jahr 1884 trat Deutschland in die Reihe der Kolonialmächte ein.

Der englische Schriftsteller Kipling, schrieb damals mit voller Überzeugung "Von der Bürde des weißen Mannes". Welch eine Anmaßung aus heutiger Sicht.

Aus dieser Periode stammt auch der vorgenannte Leitspruch. Wie das Bild in Kitale ein Zeitdokument. Der Leitspruch "... für Deutschlands Ehr' ...", wurde in vielfältiger Weise für vielfältige Zwecke mißbraucht. In seiner ursprünglichen Bedeutung hat er nichts mit Machtstreben oder Unterjochung zu tun. Vielmehr bringt er eine ethische Grundeinstellung zum Ausdruck, die zeitlos ist.

Die Kenntnis der geschichtlichen Daten der "Deutschen Kolonialschule" aus der Zeit des Nationalsozialismus interessiert uns Jüngere. Wir beziehen unser Wissen über diese Zeit aus einem Dutzend gleichgeschalteter Beiträge in "Der Kulturpionier". Das meiste läßt uns erschauern. Fakten unserer gemeinsamen Vergangenheit dürfen aber nicht ignoriert werden, das Bekenntnis zur Geschichte ist der erste Schritt zur Bewältigung, befähigt zum "Lernen aus der Geschichte".

Der Vorstand und der Beirat unseres Verbandes würden sich freuen, wenn sich noch andere Zeitzeugen fänden, die aus ihrer Sicht über die Vorgänge in Witzenhausen berichten würden. Nur viele Berichte aus dieser Zeit können ein objektives Bild aus der Vergangenheit ermöglichen.

Bitte schreiben Sie an den Vorstand. Wir verbürgen uns für eine wissenschaftlich fundierte Aufarbeitung dieser geschichtlichen Periode unseres Verbandes.

Es grüßt Euch, daheim und überm Meer

Euer Klaus Lindemann

Der 1. Vorsitzende, Klaus Lindemann, stellt sich vor

Geboren 1938 in Bietigheim, Württemberg.

Aufgewachsen und Schulzeit in Metzerath und Trier, Rheinland-Pfalz. Verheiratet, 2 Kinder.

Lehre, Fachschule und höhere Fachschule im Kreis Bad Kreuznach. Studium in Witzenhausen und Abschluß 1962! Danach Auslandstätigkeit in Nordafrika und Südamerika für die GTZ.

Nach Rückkehr, 1971, Studium der Agrar-Wissenschaft in Bonn und Göttingen. Referendariat in München und Landau/Pfalz.

1976 Staatsprüfung für das Lehramt an Landwirtschaftlichen Fachschulen.

Nach 14 Jahren Tätigkeit als Lehrer und Berater an der Landwirtschaftsschule Alzey (RPL), seit 1990 "Fachbereichsleiter Pflanzenbau" an der Landesanstalt für Pflanzenbau und Pflanzenschutz Rheinland-Pfalz in Mainz.

Dank meiner mehr als 20 jährigen Tätigkeit im Vorstand und Beirat des VTW, meiner besonders engen Verbindung zu Witzenhausen und regelmäßiger Auslandseinsätze in vielen Ländern Afrikas und Südamerikas, sowie der häufigen Betreuung ausländischer Kollegen an der hiesigen Dienststelle, ist mein Kontakt zu den Menschen und Ländern der Dritten Welt nie abgebrochen.

1.2 Der 2. Vorsitzende, Henning Greineder, stellt sich vor

Was bin ich?

Oder wer bin ich, welche typische Handbewegung.... so fragte seiner Zeit Robert Lembke im Deutschen Fernsehen seine Kandidaten.

Von den nahezu 900 Mitgliedern unseres Verbandes kennen mich einige. Für die Mehrheit dürfte ich ein unbeschriebenes Blatt sein. Seit meiner Zeit in Witzenhausen (1967) als Teilnehmer des Agrarberaterseminars erschienen ab und an Nachrichten über mich im "Unter uns". Ich war bemüht Änderungen meines beruflichen Werdegangs auf diese Art und Weise meinen Mitstreitern und Freunden bekannt zu machen.

Was bin ich? Witzenhäuser im eigentlichen Sinn? Absolvent der "Tropenschule" bin ich nicht. Aufgenommen wurde ich mit einigen Kameraden - nach Abschluß des Seminars - von Gerhard Sontag in den "Verband alter Herren" und trank das erste Mal zu diesem Anlaß aus dem Pokal. 1992 durfte ich das 2. Mal aus dem Pokal trinken, Anlaß dafür 25 Jahre im Verband.

Durch den Konvent 1993 wurde ich zum 2. Vorsitzenden gewählt, nachdem man mich bereits ein Jahr vorher in den Beirat kooptiert hatte.

Seit 1967 fühle ich mich als "Witzenhäuser" und ich bin stolz in diesen Kreisen akzeptiert zu sein. Während meiner über 20-jährigen Tätigkeit in Afrika lernte ich viele Kollegen kennen, die einen Teil ihrer Ausbildung in Witzenhausen absolviert hatten. Gern habe ich die Informationen aus Witzenhausen gelesen, den Tropenlandwirt studiert und an so manchem Fest in Witzenhausen teilgenommen.

So viel zu meiner "Witzenhäuser Zeit". Zur Vorstellung gehört aber etwas mehr: Nach Gymnasium, Lehrzeit, Studium und Abschluß als Agraringenieur der Höheren Landbauschule Brühl/Bonn, arbeitete ich als Sachverständiger bei der Deutschen Bauernsiedlung in Würzburg, bevor ich dann 1967, über meinen Arbeitgeber nach Witzenhausen geschickt wurde.

Als Projektassistent für die GAWI war ich anschließend 2 Jahre auf der Finca La Mayora in Spanien tätig.

Von dort ging es nahtlos nach Tunesien, wo ich mit meiner Familie bis 1974 in einem Projekt mit W.C. Meyer (1958) zusammenarbeitete. Ohne Unterbrechnung reisten wir im gleichen Jahr nach Kamerun aus, wo wir bis 1983 blieben.

Im Anschluß an diese Auslandstätigkeiten entschloß ich mich, an der TU Berlin zu studieren. 1985 schloß ich das Studium mit dem Dipl.Ing agr. (M.Sc.) ab. Nach dem Studium übernahm ich ein Projekt in Mali und kehrte 1989 nach Deutschland zurück. Seitdem bin ich selbständig tätig. Gutachten, Projektkontrollen etc. führen mich von Zeit zu Zeit noch nach Afrika oder Asien. Seit unsere Heimat größer geworden ist, liegt mein Arbeitsfeld überwiegend in den Neuen Bundesländern.

Mit der IGP (Ingenieurgesellschaft Greineder & Partner) versuche ich meinen Beitrag zur Verschmelzung von Ost und West zu leisten.

Henning Greineder

(Jahrgang 1939, geb. in München verheiratet , 1 Sohn)

(Adresse, Essigkrug 18, 97078 Würzburg Tel 0931-26236)

2. Aus der Verbandsarbeit

Verbandsabzeichen

Bekannt als Elefantenorden und beliebt bei den Älteren; nahezu unbekannt bei den Jüngeren, neugierig bewundert von Fremden, ist unser traditionelles Verbandsabzeichen.

In jedem Jahr kommen Anfragen, ob es keine neue Auflage dieses Abzeichens gibt. Bisher waren die Informationen stets so, daß eine neue Auflage zu kostenintensiv und daher unbezahlbar ist.

Heute liegt mir ein Angebot vor, welches eine originalgetreue Neuauflage garantiert. Die Kosten sind nicht unerheblich, doch erschwinglich. Bei der Abnahme einer gewissen Menge kann sich der Verband eine Neuauflage leisten. Aus diesem Grund bitten wir um eine verbindliche Bestellung bei der Geschäftsstelle unseres Verbandes.

Das vorliegende Angebot bezieht sich auf die Abnahme von mindestens 300 Stück. Die Werkzeugkosten betragen (einmalig) 650,00 DM (Das Werkzeug bleibt dann Eigentum des Verbandes). Ein Exemplar würde einen Preis von 29,90 DM zuzüglich anteiliger Werkzeugkosten Mwst. und Versandkosten betragen. Bei einer höheren Auflage verringert sich der Einzelpreis entsprechend. Letztlich werden die Kosten zwischen 35,00 und 40,00 DM je Stück betragen.

Der Vorstand kann die Herstellung nicht veranlassen, ohne Gewissheit zu haben, daß ein entsprechendes Interesse besteht und eine Mindestabnahme garantiert ist. Wir bitten möglichst sofort eine verbindliche Bestellung vorzunehmen. Dies garantiert pünktliche Lieferung zum Wiedersehensfest 1994 in Witzenhausen.

Auch Postversand wird gegen Erstattung der Versandkosten zugesichert.

Mit herzlichem Gruß

Henning Greineder (2.Vorsitzender)

Der Verband der Tropenlandwirte stellt sich vor.

Mit der Anwendung von EDV-gestützten Unterlagen können erstmals genaue Daten über die Zusammensetzung des Verbandes der Tropenlandwirte e.V. kurzfristig gegeben werden.

Die Alterszusammensetzung des VTW

Nov.1993

davon im Ausland

über 80 Jahre alt	88 =	9,93 %	34
80 bis 65 Jahre	51 =	5,76 %	15
65 bis 50 Jahre	215 =	24,27 %	55
50 bis 40 Jahre	146 =	16,48 %	43
40 bis 30 Jahre	219 =	24,72 %	46
30 und jünger	52 =	5,87 %	00
ohne Altersangabe	58 =	6,54 %	8
Angehörige	57 =	6,43 %	13
	886	100,00 %	214

Vom Altersaufbau ist der Verband recht jung.

Fast 80 % der Mitglieder sind aktive, im Berufsleben stehende Fachleute. 25 % der Mitglieder sind im Ausland, leben dort ständig oder sind im Auftrag eines Arbeitgebers zeitbefristet tätig. Der Anteil der tatsächlichen Auslandstätigkeiten ist höher anzusetzen, weil ein Teil der Mitglieder mit zeitbefristetem Auslandseinsatz die Heimatanschrift angegeben hat. Genauere Informationen werden mit der Erfassung der neuen Daten zum Anschriftenverzeichnis gegeben, weil dann die Landeserfahrungen mit beachtet werden.

Über die Zusammensetzung der Nationalitäten sind keine Unterlagen vorhanden.

Anfang November 1993 hat sich der Verband wie folgt zusammengesetzt:

886 Mitglieder davon
155 Studenten
731 Mitglieder und Angehörige.

Anschriftenänderung

Große Sorgen und einen sehr hohen Arbeitsaufwand bereiten uns die Mitglieder, die durch den laufenden Wechsel in andere Länder, keine aktuelle Anschrift dem VTW mitteilen. Alle Mühe ist umsonst, das "Unter uns" und "Der Tropenlandwirt" werden verschickt und als Resultat kommt die Post mit dem Vermerk zurück "Anschrift unbekannt"!!!!

Wir bitten dringend darum, uns die aktuelle Anschrift (sollte eine Veränderung eingetreten sein), auf dem vorbereiteten Antwortformular mitzuteilen.

Eine weitere Bitte!

Teilen Sie uns umgehend Ihre Landeskenntnisse, Fach Erfahrung mit, damit das nächste Anschriftenverzeichnis für viele zur Informationsquelle wird (s. farbiges Innenblatt und P.a.). Gerade unsere älteren Mitglieder verfügen über sehr wertvolle Landes-, Sprach- und Fachkenntnisse, die für viele Verbandsmitglieder eine sehr wichtige Hilfe sein können.

- Sie helfen !!!

Egon Schülke

Vorbereitung der Festschrift

Dr. Karl Heinz Walther (37/39) schreibt in Bezug auf die Gründung der DKS im Jahr 1898

Die Witzenhäuser Lehranstalt mit der Nachfolgeinstitution DITSL wird 1998 100 Jahre alt.

Schon beim Konvent 1992 wurde angeregt: die "Alten Herren" sollen über ihre Zeit in Witzenhausen berichten.

Prof. Dr. Riebel hat sich bereit erklärt, anhand dieser Berichte einen zusammenfassenden Beitrag für die geplante Festschrift zum 100 jährigen Bestehen zu erarbeiten.

Beim diesjährigen Konvent im Juni stellte sich heraus, daß diese Anregung noch ohne Ergebnis geblieben war.

Ich hatte einen vier Seiten langen Bericht zugesagt. Nachdem ich nun mein Versprechen erfüllt habe, will ich auch andere "Alten Herren" ermuntern, nachzueifern und die Erinnerungen an die Zeit in Witzenhausen aufzuschreiben. Mir hat es jedenfalls große Freude bereitet, indem inzwischen schon lange Vergangenes zu recherchieren.

Ich dachte 4 Seiten, das sollte genügen - aber es sind viele Seiten mehr geworden. In der Geschichte zu kramen, löste eine ganze Lawine an Erinnerungen bei mir aus. Man konnte es gar nicht so schnell aufschreiben.

Nun ein paar Anregungen die vielleicht auch bei Euch Lawinen der Erinnerung auslösen:

Warum habe ich mich überhaupt für eine Ausbildung bei der DKS interessiert?

Wie habe ich davon erfahren?

Wie habe ich den Aufenthalt erlebt?

Wie war die Gemeinschaft?

Wie bin ich davon beeinflusst und geprägt worden?

Wie habe ich diese Ausbildung empfunden?

War die Ausbildung für mich nützlich?

Was habe ich vermißt?

Welche Erlebnisse und Ereignisse

(bei den Arbeitseinsätzen-im Hörsaal mit den Professoren, in der Freizeit und bei unseren Festen)

Trotz einer zusätzlichen Arbeitsbelastung, die auf Euch zukommt, möchte ich alle Jahrgänge von 1888 bis 1993 bitten, den Verband mit Eurem Beitrag zu unterstützen.

Euer Karl-Heinz Walther (37/39)

Verschiedenes

1. "Unter uns" per Luftpost

Immer wieder kommen Beschwerden, daß das "Unter uns" zu spät die Mitglieder im Ausland erreicht.

Bei der letzten Ausgabe schickten wir keine Sendungen per Luftpost. Der Grund war etwa nicht, daß wie oft behauptet, Frau Keil keine Lust hat, die Mehrarbeit zu leisten, sondern die gewaltige Portoerhöhung der Deutschen Bundespost.

Pro Sendung macht das Luftpostporto 6,00 DM aus. Die zusätzliche Belastung ist für den Haushalt des Verbandes untragbar.

Sollte jemand daran interessiert sein die Sendungen weiterhin per Luftpost zu bekommen, möchte er uns dies bitte mitteilen und uns über den Mehrbetrag von 12,00 DM jährlich eine Einzugsermächtigung zukommen zu lassen. Dies kann mit dem Jahresbeitrag von 70,00 DM kombiniert werden. Aber bitte, wir benötigen Ihre Nachricht.

2. Ein herzliches Dankeschön an Udo Theobald (61) Argentinien, für die großzügige Geldspende für die Bibliothek, zur Anschaffung neuester Fachliteratur.

Irmtraud Stranzinger aus Ebmingen für die Blumen zur Ausschmückung unserer Räume.

Nicht weniger herzlich danken wir allen Mitgliedern, die mit ihren kleinen und größeren Spenden den Verband unterstützen.

3. Bürostunden

Durch berufliche Veränderung, kann Frau Keil das Büro nicht mehr in dem gewohnten Umfang betreuen. D. h., sie kann nicht mehr jeden Tag dort sein. Verschiedene Aufgaben brauchen daher etwas länger Zeit. Wir sind bemüht, unser Bestes zu tun.

4. Jahresbeitrag

Wir bitten alle, die ihren Jahresbeitrag für dieses und letztes Jahr noch nicht gezahlt haben, dies doch möglichst schnell nachzuholen. Der Beitrag beträgt 70,00 DM für Mitglieder und 10,00 DM für Studenten

5. Adressänderung

Bitte immer daran denken: Bei Wohnungswechsel uns die neue Adresse mitteilen.

6. Kostenbeteiligung

Der Verband hat sich in diesem Jahr mit 1000,00 DM an der "Witzenhäuser Hochschulwoche" beteiligt.

7. "Unter uns" noch aktueller

Wer kann mit einem fachlichen Beitrag "Unter uns" interessanter gestalten? Bitte schicken Sie uns Ihr Manuskript.

8. Öffentlichkeitsarbeit

Teilgenommen haben wir an der Inauguration der neuen Gebäude der Hochschule, an der Feierstunde anlässlich der Bibliotheksneueröffnung, Teilnahme am diesjährigen Ehemaligentreffen der Fachbereiche. Hier wurde der Verband innerhalb einer Veranstaltung vorgestellt.

Einen Stand hatten wir wieder beim Markt der Möglichkeiten -
Einführungswoche Gesamthochschule FB 20.

Vertreten waren wir auch u.a. beim Grillabend der "Witzenhäuser
Hochschulwoche" und einer Vernissage der Gemäldeausstellung von
Ingrid Meyer-Wegener, die während unseres diesjährigen Festes in
Witzenhausen veranstaltet wurde.

Eure
Ingrid Keil

Bitte senden Sie uns sofort ihre aktualisierten Daten
zurück --> siehe Mittelteil u. Anhang "Expertendatei"

Festteilnehmer 93

Bagdahn, Hanns, (26/29) mit Frau, Witzenhausen.
Behre, Horst, (37/39) und Frau Weißmüller, Witzenhausen.
Bernhardt, Ruth, München.
Bleul, Christoph, (61) mit Frau, Witzenhausen.
Bock, Fritz, (88) Witzenhausen.
Braedt, Bernd, (68) mit Frau, Lesotho.
Braedt, Oliver, (91) Witzenhausen.
Breipohl, Walter, (27/30), Witzenhausen.
Brüssau, Herbert, (86),
Dauck, Heinz-Josef, (92), Witzenhausen.
Dillmann, Walter, (33/36) mit Frau Eros, Namibia.
Dirksen, Andreas, (93) Witzenhausen.
Dr. Baum, Eckhard, (68) Witzenhausen.
Dr. Halpin, Ursula, (84), Dublin, Irland.
Dr. Lehmann, Heinrich, (62) mit Frau, Göttingen.
Dr. Manig, Winfried, (62) und Frau, Göttingen.
Dr. Riebel, Franz-Hermann, (68) Witzenhausen.
Dr. Walter, Karl-Heinz, (37/39) mit Frau, Garbsen.
Dr. Brammeier, Heinrich, (62) mit Frau, Cremlingen.
Eckardt, Otto, (21/24), Saalfeld.
Espig, Gustav, (62) mit Frau, Göttingen.
Feistkorn, Werner, (65) und Frau, Kolumbien.
Friedrichs, Julia, (91), Witzenhausen.
Greineder, Henning, (67) mit Frau, Würzburg.
Grimm, Angelika, (85), Nürnberg.
Häffner, H. Heinrich, (40) mit Frau, Lengenfeld.
Hell, Reinhard, (88) Berlin.
Hemann, Hans, (73) Witzenhausen.
Hübner, Rolf, (29/31), Baden-Baden.
Jacobsohn, Heinz-Joachim, (68), Hamburg.
Keil, Ingrid, (89), Witzenhausen.
Kleemann, Johannes, (32), Bad Soden/Ts.

Klinge, Angela, Witzenhausen.
Knospe, Christian, (65), Witzenhausen.
Lademann, Gunter, (27/30) München.
Lehner, Hartmut, (69/72) mit Frau, Nigeria.
Liebmann, Arno, (91) mit Frau, Witzenhausen.
Meyer, Jens Peter, (63) mit Frau, Kolumbien.
Mull, Georg, (62) Burgthann.
Nebelsick, Hildegard, Halle.
Ongül, Ozer, (66) und Frau, München.
Poppele, Christina, (91), Witzenhausen.
Prof. Dr. Becker, Klaus, mit Frau, Tübingen.
Prof. Dr. Rommel, Mechthild, (84), Witzenhausen.
Schäfer, Lotte, Witzenhausen.
Schlott, Roland, (92), Witzenhausen.
Schülke, Egon, (62) mit Frau, Witzenhausen.
Schulze, Otto, (19/21) mit Tochter, Frau Wachter, Ulm.
Schwitzke, Christian, (62), Trippstadt.
Seybold, Hans, (61), Madagaskar.
Sontag, Gerhard, (24/26) und Frau, Witzenhausen.
Stade, Kurt, (32/35) mit Frau, Witzenhausen.
Stein, Thomas, (85), Witzenhausen.
Tantius, Peter, (81), Troisdorf.
Thierolf, Karin, Witzenhausen.
Thies, Karl-Wilhelm, (25/30), Golmbach.
Thomae, Joachim, (37/41) mit Frau, Münster.
von Schönau-Wehr, (35) mit Frau, Sigmaringen.
Wengler, Christel, Bamberg.
Wierich, Manfred, (66) Kaarst.
Wolfgang, Klaus, (76) Argentinien.
Zielenski, Horst, (63), Bad Sooden Allendorf-Oberrieden.

Protokoll
der ordentlichen Mitgliederversammlung 1993
am Samstag, den 5. Juni 1993

Beginn: 10.10 Uhr
Teilnehmende s. Liste

Ende: 12.30 Uhr
Protokoll: Hans Hemann

TOP 1: Begrüßung

Der Vorsitzende, Prof. Dr. W. Manig, begrüßt die Teilnehmenden und stellt das Programm des Jahrestreffens vor. Er stellt die Beschlußfähigkeit fest. Die vorgeschlagene Tagesordnung wird angenommen und das Protokoll der Jahresmitgliederversammlung 1992 genehmigt. Es schließt sich die Ehrung der Verstorbenen an, deren Namen verlesen werden und denen in einer Schweigeminute gedacht wird.

TOP 2: Bericht des Vorsitzenden und

TOP 3: Bericht des Beiratsobmanns

Der Vorsitzende beginnt seinen Bericht mit der besonderen Würdigung von Frau Ingrid Keil für ihre geleistete Arbeit, Dank gilt auch dem Vorstand und Beirat für sein Wirken, der dieses ehrenamtlich wahrnimmt. Die Verbandsarbeit ist geprägt durch das Berufsfeld und durch die kameradschaftliche Arbeit, ist sie doch besonders wichtig, denn sie sollte ein ganzes Leben wirken. Hier ist es wichtig den richtigen Mittelweg zu finden, um die unterschiedlichen Interessen der Verbandsmitglieder wahrzunehmen und diesen Rechnung zu tragen.

Der Aufbau eines Erfahrungsregisters ist sehr fraglich, war doch nur ein Rücklauf von ca. 1% der Fragebogenaktion von Kam. Albus aus dem letzten "Unter uns" zu verzeichnen. Ein erneuter Aufruf im "Unter uns" ist geplant.

Die Mitgliedschaft im BAI (Bundesverband der Agraringenieure und Agrarmanager e.V.) als kooperatives Mitglied soll aufgekündigt werden.

Das neue Büro ist bezogen, die Technik installiert und somit voll einsetzbar. Auch ein kleiner Besprechungsraum ist vorhanden.

Die Vortragsreihe im Wintersemester ist wieder gut angenommen worden, Referenten waren weitgehend Mitglieder. Ein Angebot von Vorträgen auch im Sommersemester ist zu überlegen.

Eine engere Zusammenarbeit mit den Absolventenverbänden am Standort Witzenhausen ist anzustreben.

Der Verband beglückwünscht das Institut zur Einweihung der neuen "alten Bibliothek" mit der sehr einladenden Innenausstattung und dem vergrößerten Buchbestand.

Die Ehrenmitgliedschaft von Kai Uwe von Hassel wird beantragt und nach Begründung und Diskussion von Konvent befürwortet und genehmigt.

Der Konvent beschließt die Mitgliederversammlung für 1994 auf den 10. bis 12. Juni zu legen.

In die Änderung der Satzung wird nach dreijähriger Bearbeitungszeit auch gleich der neue Fachbereich 11 einbezogen.

Es wird um Erfahrungsberichte zur Geschichte der Ausbildungsstätte und zum Verband gebeten. Kam. Prof. Dr. Riebel hat sich bereits beim letzten Konvent bereit erklärt, die eingehenden Berichte zu bearbeiten und zusammenzustellen. Leider sind bisher erst 2 Beiträge eingegangen. Er bittet nochmals darum, und wenn es einfach das ist, was in Erinnerung blieb. Er wird es dann aufarbeiten. Kam. Dr. Walter hat einen Beitrag von 4 1/2 Seiten zugesagt.

Die anstehende Wahl wird angekündigt und Ingrid Keil gibt den Festablauf und das Begleitprogramm bekannt.

TOP 4: Bericht des Kassenwarts

Der Kassenwart Egon Schülke legt den Finanzbericht vor und erläutert diesen, s. Anlage 2. Den Verbindlichkeiten für 1993 von rund 26.000 DM stehen ca. 30.000 DM Forderungen entgegen, die größte Position sind die noch ausstehenden Beiträge von fast 12.000 DM für die Jahre 1990 bis 92 und für 93 rund 17.000 DM. Das Büro ist soweit ausgestattet, zu beschaffen wäre noch ein Faxgerät mit Anrufbeantworter. Aufgestellt worden ist eine Altersstruktur, so sind z. B. über 65 Jahre 17 % und unter 40 Jahre 30 % der Verbandsmitglieder. Bis Anfang 1994 soll ein neues Anschriftenverzeichnis mit Länderkürzel und Tätigkeitshinweisen erscheinen. Durch die Anwendung eines neuen Programmes im PC werden die Erinnerungsschreiben für die säumigen Beitragszahlungen in zweiter Folge Ende August 93 erfolgen.

TOP 5: Bericht der Geschäftsführerin

Frau Ingrid Keil berichtet über ihren neuen Standort, der für viele ein Umstellung war. Durch gute Kontakte zum Fachbereich, zum Institut, zur Bibliothek und zu den Studenten ist das neue Büro nun gut bekannt. So sind bis jetzt 21 Neuanmeldungen in 93 eingegangen. Die Durchführung des Festes bereitet ihr etwas Sorge, da kaum Helfer zur Vorbereitung und Dekoration zu finden sind. Hier sind neue Ideen gefragt. Offiziell arbeitet sie an zwei Nachmittagen in der Woche, aber dieses reicht bei weitem nicht aus, so muß auch manchmal der Abend oder das Wochenende mit einbezogen werden.

TOP 6: Bericht der Kassenprüfer

Die Kassenprüfer Oelschleger und Riebel haben am 26.5.93 die Prüfung vorgenommen, durch Stichproben der verschiedenen Konten und Prüfung der Salden. Das Erscheinungsbild der Kassenführung ist sehr gut und es wird der Antrag auf Entlastung gestellt.

TOP 7: Entlastung von Vorstand und Beirat

Der Antrag auf Entlastung von Vorstand und Beirat wird gestellt und bei Enthaltung der Betroffenen einstimmig angenommen.

TOP 8: Neuwahlen von Vorstand und Beirat

Der Vorsitzende gibt an den Wahlleiter ab und dieser bittet um Vorschläge zur Wahl.

Alle Gewählten haben die Wahl angenommen bzw. deren schriftliche Einverständniserklärung liegt vor.

Wahlprotokoll

Beginn der Wahl 11.00 Uhr

Es wird durch die Wahlleiterin festgestellt, daß 40 Mitglieder stimmberechtigt sind.

Wahl des Vorsitzenden: Vorschlag: Klaus Lindemann

Eine Einverständniserklärung im Fall der Wahl zum 1. Vorsitzenden liegt schriftlich vor.

LD Klaus Lindemann (62) wird einstimmig zum 1. Vorsitzenden gewählt.

Wahl des 2. Vorsitzenden: Vorschlag: Henning Greineder.

Henning Greineder wird mit 38 Stimmen bei 2 Stimmenthaltungen zum 2. Vorsitzenden gewählt.

Der Gewählte nimmt die Wahl an.

Wahl des Kassenwarts: Vorschlag: Egon Schülke (62)

Egon Schülke wird mit 39 Stimmen bei 1 Stimmenthaltung zum Kas-
senwart gewählt. Der Gewählte nimmt die Wahl an.

Wahl der 5 Beiratsmitglieder:

Vorgeschlagen werden:

Winfried Manig (62)
Horst Zielenski (63)
Christian Knospe (75)
Heinz-Joachim Jacobsohn (68)
Kurt Stade (32/35)

Die 5. o. g. werden mit 35 Stimmen bei 5 Stimmenthaltungen in den Beirat gewählt und nehmen die Wahl an.

Josef Dauk und Roland Schlott werden als studentische Vertreter in den Beirat kooptiert.

Zum Kassenprüfer werden Rolf Hübener und Prof. Dr. Riebel gewählt.

Ende der Wahl 11.20 Uhr

Ingrid Keil
-Wahlleiterin-

Die Beiratsmitglieder wählen im Anschluß der Wahl Prof. Dr. Winfried Manig zum Beiratobmann.

TOP 10: Bericht aus dem Fachbereich

Dieser Tagesordnungspunkt wurde aus Zeitgründen vorgezogen. Der Dekan des neuen gemeinsamen Fachbereiches Prof. Dr. Hartmut Vogtmann berichtet über die Zusammenlegung und den neuen Fachbereich. Die Fachbereiche Landwirtschaft und Internationale Agrarwirtschaft haben fusioniert und sind nun der Fachbereich 11 an der Universität Gesamthochschule Kassel mit rund 1000 Studierenden. Aus dem neuen Namen "Landwirtschaft, Internationale Agrarentwicklung und Ökologische Umweltsicherung" ergibt sich auch das neue Profil des Fachbereiches. So sind im integrierten Studiengang fünf Studienschwerpunkte vertreten und zwar Pflanzenbau, Tierproduktion, Betriebswirtschaft, ökologischer Landbau und internationale Agrarwirtschaft. Die ökologische Umweltsicherung wird als Aufbaustudiengang mit dem Diplom II des Kasseler Modells angeboten. Gearbeitet wird z.Z. an der zweiten Studienstufe analog dem Msc. um auch wieder für ausländische Studenten interessant zu werden. Insgesamt hat Witzenhausen durch die Zusammenlegung gewonnen. Durch das Zusammenwachsen werden auch Institute gebildet. Ganzheitliche Aspekte können stärker berücksichtigt werden und es wird auch für Drittmittelgeber interessanter. Ein neues Bewußtsein mit Impulsen für neue Aktivitäten und auch für einen Dialog der Absolventenverbände untereinander.

TOP 9: Anträge von Mitgliedern

Es wird der Antrag gestellt Kai Uwe von Hassel als Ehrenmitglied in den Verband aufzunehmen. Begründet wird dies mit seiner jahrzehntelangen, aktiven Unterstützung des Verbandes, besonders als Aufsichtsratsvorsitzender des DITSL. Auch in seinen anderen politischen Funktionen und Ämtern ist er dem Verband stets sehr verbunden gewesen. Laut Satzung ist dazu eine 2/3 Mehrheit erforderlich. Der Antrag auf Ehrenmitgliedschaft wird bei 7 Enthaltungen angenommen.

TOP 11: Bericht vom Deutschen Institut für Tropische und Subtropische Landwirtschaft GmbH (DITSL)

Der Geschäftsführer des DITSL Prof. Dr. E. Baum beginnt seinen Bericht mit der am Vortag gewesenen Aufsichtsratssitzung und den stattgefundenen Neuwahlen für den Aufsichtsrat. Neuer Aufsichtsratsvorsitzender wurde Dr. Volkmar Köhler, parlamentarischer Staatssekretär a. D. im BMZ, neu im Aufsichtsrat sind ferner die Herren Dr. Althammer, Hederich und H.-J. Tappe, (MdB). Bei den Programmen, die das Institut durchführt, ist z.Z. das Marokko Programm die Stütze. Neue Programme sind in Kooperation mit anderen Partnern, auch dem neuen Fachbereich in Planung.

Einige sind bereits angelaufen, wie Programme mit der Ausgleichsbank für Afghanistan, Eritrea und andere Länder; Ausbildungsprogramme für Land- und Forstwirte aus Vietnam mit der ZEL in Zschortau und mit der GTZ für die neuen Staaten der GUS.

Die Bibliothek, nur ihr äußeres Erscheinungsbild ist geblieben, erweitert und mit einer völlig neuen Innengestaltung, hat ihre Arbeit wieder aufgenommen. Die Bibliothek ist sehr einladend zum Arbeiten. Dank der vielen Bücherspenden bietet sie auch einen einmaligen Fundus an Information.

TOP 12: Bericht über den Tropenlandwirt

Das Jahr 1993 bringt auch für den Tropenlandwirt einige Veränderungen. Der Schriftleiter Hans Hemann erläutert sie im Einzelnen. Mit dem neuen Fachbereich, der weiter Mitherausgeber sein wird, erfolgt die Einbeziehung in das noch in der Gründung befindliche π openzentrum. Eine weitere Veränderung ist die mögliche Fusion mit der Zeitschrift "Beiträge zur tropischen Landwirtschaft und Veterinärmedizin" des Topeninstitutes aus Leipzig. Da das Leipziger Institut aufgelöst wird, ist dies eine Möglichkeit, die Zeitschrift zu erhalten und gleichzeitig ein größerer Fundus, auch für unsere Zeitschrift. Der Tropenlandwirt ist über den Zeitschriften Informations-Service (ZIS) zu erstermal auf den Buchmessen in Leipzig und Frankfurt vertreten, die Resonanz ist abzuwarten.

Im neuen Prospekt des DISTL ist "Der Tropenlandwirt" gut vertreten, allerdings liegt die Auflage nicht bei 800, wie dort angegeben, sondern bei 1500 Stück. Die Finanzierung ist gesichert, es liegt in dem veranschlagten Finanzrahmen. Versucht werden sollte allerdings den Abonnementanteil zu erhöhen. Zu Danken ist den Redaktionsmitgliedern für ihre unermüdete, nicht immer leichte Arbeit, die von allen ehrenamtlich erbracht wird.

TOP 13: Bericht über den Stellenservice

Horst Zielenski, der den Stellenservice ehrenamtlich betreut, berichtet über eine gestiegene Nachfrage zum Stellenservice, besonders der Anteil der Jüngeren liegt höher, insgesamt werden zwischen 50 und 60 pro Ausgabe verschickt. Die bisher 6 Seiten umfassende Ausgabe ist immer schwieriger mit Angeboten zu füllen, besonders fehlt es an Auslandsstellen. Seine Bitte an den VTW, hier alle Möglichkeiten des Verbandes auszuschöpfen, um offene Stellen über den Stellenservice bekannt zu machen.

TOP 14: Verschiedenes

Der noch amtierende Vorsitzende Winfried Manig dankt der Versammlung, dem Vorstand und Beirat, Dank auch nochmal an Ingrid Keil und Hans Hemann. Egon Schülke weist noch auf das Ende dieses Jahres erscheinende Anschriftenverzeichnis mit Länderkürzel. Dazu wird eine Seite im "Unter Uns" für die Rückantwort vorbereitet (s. Anhang).

3. Berichte aus dem Fachbereich und dem Institut

Bericht vom Institut

Im Fortbildungsprogramm für marokkanische Agraringenieure und -techniker wurde der 7. Lehrgang (Mar-okko VII) mit 23 Teilnehmern am 31. August 1993 beendet. Die nachfolgende Gruppe Marokko VIII befindet sich mit 24 Teilnehmern seit dem 01. August 1993 in München zum Sprachkurs.

Auch die Kooperation mit der DSE-Nebenstelle Zschortau/Leipzig konnte fortgesetzt werden. Vom 07. Januar bis 25. Februar 1993 erhielt eine Gruppe von 22 Teilnehmern (Zschortau 8) aus Vietnam und Laos eine Fortbildung im Forstwirtschaftswesen. Das Programm Zschortau 9 fand vom 31.03.1993 bis 05.04.1993 statt, in dem Hochschullehrer aus Ägypten, Jemen und Syrien im Bereich der Landwirtschaft und ländlichen Entwicklung fortgebildet wurden.

Das Europäische Freiwilligen Programm (EFP) schickte eine weitere Gruppe von 14 deutschen und französischen Entwicklungshelfern (EFP III) in der Zeit vom 29.03.1993 bis zum 23.04.1993 zur Vorbereitung auf einen 2-jährigen Entwicklungsdienst in Westafrika nach Witzenhausen. Vom 08. bis 10. Oktober 1993 fand erstmals ein Seminar mit 11 EFP-Rückkehrern (EFP-Rück I) statt. Das nächste Vorbereitungsseminar ist vom 22.11. bis 18.12.1993 vorgesehen.

Innerhalb der Sonderprogramme wurden in Zusammenarbeit mit der Deutschen Ausgleichsbank/Bonn (DAB) zwei weitere Existenzgründungsseminare (Exis 10 und 11) vom 24. bis 27. 07. und vom 16. bis 19.05.1993 in Witzenhausen durchgeführt. Insgesamt stellten 42 Teilnehmer ihre Projektvorschläge dar.

Im Bereich des Fachkräfteprogramms Afghanistan konnte in Zusammenarbeit mit der GTZ nach mehrjähriger Anlaufphase erstmals zu einem Wochendenseminar (am 27./28. Februar 1993 (Afghanistan 1)) eingeladen werden, an dem 12 afghanische Fachkräfte teilnahmen. Als Ergebnis dieses Seminars kamen drei weitere Seminare (Afghanistan 2 - 4) vom 26.04. bis 07.05.1993 mit 15 Teilnehmern, vom 28.06. bis 03.07.1993 mit 10 Teilnehmern sowie vom 01.11. bis 12.11.1993 mit 10 Teilnehmern zustande.

Ebenfalls neu und langjährig vorbereitet fand in Zusammenarbeit mit der GTZ und der DAB vom 16. bis 26.09.1993 ein erstes Seminar mit 28 Eritreern (Eritrea 1) statt, die im Rahmen des "Fachkräfteprogramms Horn von Afrika" an einem Trainingskurs "Existenzgründung" teilnahmen.

Im Auftrag der GTZ führte der Fachbereich Berufspädagogik FB 02 der GhK ein Seminar zum Thema "Berufsausbildung in Deutschland" für eine 15-köpfige Delegation aus Kasachstan vom 16.08. bis 03.09.1993 in Witzenhausen (Kasachstan 1) durch. Das positive Echo des Seminars läßt durchaus eine Fortsetzung der Maßnahme erwarten.

Vom 28. bis 30.09.1993 kam in Zusammenarbeit mit dem Institut Berufsbildung Hamburg-Osteuropa (BHO) / Hamburg eine Delegation von 5 Personen aus Moldau nach Witzenhausen, um sich über verschiedene Bereiche der deutschen Landwirtschaft zu informieren und Chancen der praktischen und theoretischen Aus- und Weiterbildung in Deutschland zu diskutieren. Auch hier sind Ansätze für eine engere Kooperation mit DITSL gegeben.

Am 20.09.1993 fand in Witzenhausen eine Projekt-Besprechung zwischen Vertretern der Nagyvathy Janos Stiftung/Ungarn, dem Elema College/Holland, dem NJM/Holland und DITSL statt. Die von den Ungarn angestrebte Zusammenarbeit mit Holland und die Nutzung von EG-Mitteln im Bereich der Erwachsenenbildung zur Entwicklung von Trainingsprogrammen im Bereich Landwirtschaft erforderte nach EG-Bestimmungen einen weiteren Partner eines EG-Staates, dessen Rolle DITSL übernehmen wird. Ein entsprechendes erste Ausbildungsprogramm ist für September 1994 vorgesehen.

Arbeitsgruppe Kontaktstudienzentrum des FB 11 (AG Kost)

Die Zusammenlegung der Fachbereiche in Witzenhausen bringt auch strukturelle Veränderungen für die Arbeitsgruppe mit sich. Eine seit langem angestrebte Institutsbildung wird Ende dieses Jahres vollzogen sein. Dann geht die Arbeitsgruppe über in das Institut für soziokulturelle Studien (ISOS) des FB 11.

Das Institut wird sich vor allem mit den folgenden Aufgaben befassen:

- Koordination, Organisation und Durchführung von Lehrveranstaltungen, Vorträgen und wissenschaftlichen Seminaren in den Bereichen Sozial- und Kulturwissenschaften incl. Planungswissenschaften der ländlichen Entwicklung und der internationalen Berufs- und Arbeitspädagogik;
- Koordination, Organisation und Durchführung von Forschungsaktivitäten in den Bereichen des Institutes und Beratung von ausländischen und deutschen Institutionen der Entwicklungszusammenarbeit.

Im nächsten Jahr wird ein neues Programm, das "University Staff Development Programme Witzenhausen", angeboten. Der Kurs richtet sich an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die in ihrem professionellen Alltag mit Aufgaben der Lehre, der Forschung, der Beratung und dem Management betraut sind.

Das dreimonatige Programm mit verschiedenen Modulen in englischer Sprache schließt mit einem Zertifikat ab.

In den Programmen Europäisches Freiwilligenprogramm (EFP) und dem Fachkräfteprogramm für marokkanische Agraringenieure und -techniker (Marokko), ist das zukünftige Institut für Kursteile zuständig, Träger dieser Maßnahmen ist das DITSL, Witzenhausen.

Die Vorträge der Witzenhäuser Hochschulwoche 92 mit dem Thema: Kultur der Entwicklung - Zur Fragwürdigkeit von Entwicklungsparadigmen - liegen nun auch als Veröffentlichung vor, herausgegeben von Michael Fremerey. Zentrales Thema des Bandes ist die Frage nach den kulturellen und sozialen Hintergründen für das offensichtliche Scheitern vieler Entwicklungshilfebemühungen. Der 178 seitige Band ist im IKO Verlag Frankfurt, Postfach 90 09 65, 60449 Frankfurt erschienen.

Die 21. Witzenhäuser Hochschulwoche vom 2. bis 4. Juni 93 war die erste des neuen Fachbereichs und gemeinsamer finanzieller Unterstützung des Förderkreises des Fachbereich (alt FB 20) und des Verbandes der Tropenlandwirte Witzenhausen (VTW). Pflanzengenetische Ressourcen, Erhaltung und multiple, nachhaltige Nutzung war das Thema der Tagung.

Der Tagungsband zur 21. Witzenhäuser Hochschulwoche, herausgegeben von S. C. Jutzi und B. Becker, erscheint Ende dieses Jahres als Beiheft Nr. 49 des Tropenlandwirt. Die in diesem Band zusammengefaßten Beiträge greifen eine Reihe von aktuellen, auch kontroversen Diskussionspunkten um die Erhaltung und Nutzung von pflanzengenetischen Ressourcen auf und sollen damit einen Beitrag zur Nachbereitung der 1992 in Rio durchgeführten UNO-Konferenz für Umwelt und Entwicklung (UNCED) leisten. Ebenso sollen die Beiträge eine Plattform darstellen für die Beratung zur Gestaltung zukünftiger erforderlicher Aktivitäten, nicht zuletzt im Hinblick auf die in der Bundesrepublik im Jahr 1995 zur Ausführung kommende 4. Technische FAO - Konferenz zu pflanzengenetischen Ressourcen.

Hans Hemann, FB 11

Bibliothek: Umbau abgeschlossen ...

Endlich ist es geschafft. Der Umbau der Bibliothek ist abgeschlossen, die Bücher stehen an ihrem Platz. Der Alltag hat uns zurück.

Nachdem im Juli 1992 die Bibliothek ausgeräumt worden war, wir - die Mitarbeiter - und die Bücher zwischengelagert waren, konnte um die Osterzeit mit dem Einräumen der Bücher in die fast fertige Bibliothek begonnen werden. Durch die Hilfe einiger fleißiger Studenten standen die Bücher innerhalb von 14 Tagen in den Regalen. Danach begann die "Feinarbeit", hin und wieder hatten wir uns mit dem Platz verschätzt, es mußte gerückt werden, einige nicht mehr benötigte Bücher und Zeitschriften sollten aus dem Freihandbestand herausgenommen werden, und die wertvollen älteren Bücher werden vorsichtshalber anderweitig verwahrt.

So konnte zu Beginn des Sommersemesters der - vorläufig noch provisorische - Betrieb wieder aufgenommen werden. Am 3. Juni war dann die offizielle Einweihungsfeier, an der ca. 50 geladene Gäste teilnahmen. Die Zielrede sprach Herr von Hassel, der den Werdegang der Bibliothek würdigte.

Zum Abschluß der Baumaßnahmen möchten wir uns noch einmal recht herzlich bedanken bei den Studenten und Kollegen und anderen Benutzern für die Geduld gegenüber der schwierigen Lage einer nicht funktionstüchtigen Bibliothek und ganz besonders bei unseren Hilfs(?)kräften(!), die so tüchtig angepackt haben. Ohne Euch wäre die Räumaktion nicht so gut gelaufen. Da die meisten nicht mehr in Witzenhäusern sind, auf diesem Wege noch einmal einen Gruß an Karsten Bechtel, Ingmar Dörrie, Nasser Haghghat, Lousia und Constantin von Lüttichau, Peter Melcher, Renée Sauer und Philipp von Uklanski.

Während des Verbandstreffens konnten Sie sich, liebe Verbandsmitglieder, auch persönlich informieren, was aus "Ihrer" Kapelle geworden ist. Viele positive, auch einige kritische, Meinungen von Ihnen und den zahlreichen Besuchern der Bibliothek haben wir gehört, was wir gerne an die Verantwortlichen weitergeben.

Mit dem Umbau hat sich auch der Ausleihmodus geändert. Durch die Freihandaufstellung können sich die Benutzer die gewünschten Bücher selber heraussuchen. Nach anfänglichen Schwierigkeiten haben sich die meisten Studenten daran gewöhnt. Für uns Mitarbeiter ergeben sich jedoch zwei Probleme: leider werden die Bücher oft falsch in das Regal zurückgestellt und für die Statistik gehen einige Leihvorgänge verloren. Zum Ausgleich haben wir das Gefühl, daß die Akzeptanz der Studenten gegenüber der Bibliothek größer geworden ist, es sind viele neue Leser eingeschrieben, und der Lesesaal wird in größerem Umfange genutzt.

Zum Abschluß des Berichtes kommen wir - wie jedes Jahr - zu den Buch- und Zeitschriftenspenden. Verfolgt man über die Jahre hinweg die Namensliste der Spender, so kann man feststellen, daß viele Namen regelmäßig genannt werden. Durch diese Kontinuität ist der Bestand in ständigem Wachstum begriffen. Leider bleiben manchmal die Spenden aus, weil der Spender verstorben, die Organisation eingegangen oder die Zeitschrift zu teuer geworden ist. Umso mehr freuen wir uns über spontane, gezielte Spenden, wie u.a. im Fall von Herrn Theobald, der uns aufgrund seiner Erfahrungen mit der ungenügend vorhandenen Literatur ein Buch zum Thema "Bodenfruchtbarkeit" spendete. Regelmäßige und größere Spenden erhalten wir meist von Professoren oder Verbandsmitgliedern, die in der näheren Umgebung wohnen, aber auch aus Nachlässen oder Bibliotheksaufösungen erhalten wir fachspezifische Literatur.

Bei allen Spendern möchten wir uns herzlich bedanken!

ADB, Manila, Philippinen; Afzal, Mohammed, Witzenhausen; Agrarberatung Albus; AID, Bonn; ATSAF, Bonn; BASF, Ludwigshafen; Baum, Prof. Dr. E. (DITSL); Becker, Dr. Barbara (GhK); Biologische Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft; Blanke, Bettina, Witzenhausen; BMZ, Bonn; Brader, Lukas (IITA); Cenicafe, Columbien; CTA, Wageningen; DAAD, Bonn; Department of Agriculture, Western Australia; Deutscher Naturschutzring, Bonn; DITSL, Witzenhausen; DSE, Bonn; DuPont, Bad Homburg; Fachhochschule Weihenstephan; FAL, Braunschweig; FAO, Rom; Feist, Prof. Dr. E. (1983); Fremerey, Prof. Dr. M. (GhK); Friedrich-Ebert-Stiftung, Bonn; Gesamthochschule Kassel; Gewächshaus der Gesamthochschule Kassel; GTZ, Eschborn; Massenpflug, Heinrich, Witzenhausen; Hemann, Hans (1973); Hethke, Marina (GhK); IBG Montfords GmbH, Mönchengladbach; ICARDA, Aleppo, Syrien; ICRAF; Ifo-Institut für Wirtschaftsforschung; IITA, Ibadan, Nigeria; ILCA, Addis Ababa, Ethiopia; INADES; Institut für Asienkunde, Hamburg; Institut für Rurale Entwicklung, Univ. Göttingen; International Monetary Fund;

ISC, Tübingen; Justus-Liebig-Universität Giessen; KAAD, Bonn; Kourementzas, Kiriakos, Witzzenhausen; Krause, Prof. Dr. R. (GhK); Krieger, M., Maun/Botswana; Kruschewsky, Marcus, Witzzenhausen; Kühne, Hans-Joachim (1962); Luck, Uwe, Witzzenhausen; Manig, Prof. Dr. W. (1962); Marburger Geographische Gesellschaft; Mauritius Sugar Industrie Research Institute, Reduit; Neuendorf, Ortwin (1962); Orstom, Paris; Paderborner Geographische Schriften; Peters, Prof. Dr. K.J. (TU Berlin); Preston, Thomas R. (CIPAC, Columbia); Rehbein, Karl (1976); Riedel, Dr., Elbingerode; Rommel, Prof. Dr. M. (1984); Ruf, Georg, Witzzenhausen; Schwartz, Prof. Dr. H.J. (TU Berlin); Society for International Development; Stade, Kurt (1932/35); Staden-Institut, Sao Paulo, Brasilien; Starck, Marco, Witzzenhausen; State Library, Pretoria; Streng, Hans von, Barsinghausen (Nachlaß); Stuttgarter Geographisches Institut; Südafrikanische Botschaft, Bonn; Theobald, Udo (1961); Therre, Rose, Kehl; Thin, Dr. (GhK); Tobacco Research Board, Salisbury, Zimbabwe; Tropeninstitut der Justus-Liebig-Universität Giessen; TU Berlin; U.S. Dept. of Agriculture, Washington, D.C.; UB/TIB Hannover; United Nations; UNIFEM; Universität Heidelberg; VEN; Verein zur Förderung der Bodenkunde, Hamburg; Völkerkunde-Museum, Witzzenhausen; Wageningen Agricultural University; Wiemer, Prof. Dr. K. (GhK); Wiesner, Manfred; Wörz, Prof. Dr. J.G.F. (GhK); Wolff, Prof. Dr. P. (1958); World Resources Institute, Washington, D.C.; Zentralbibliothek der Landwirtschaft, Bonn; Zentrum für regionale Entwicklungsforschung, Giessen

Ute Rosowski, Marianne Hofmeister

4. Aus dem Arbeitsrecht

Die einvernehmliche Beendigung von Dienst - und Arbeitsverhältnissen -Chancen und Gefahren-

1. Aus dem Grundsatz der Vertragsfreiheit folgt, daß Arbeitgeber und Arbeitnehmer ein Arbeitsverhältnis nicht nur durch Kündigung, sondern auch einvernehmlich beenden können. Solche Aufhebungsverträge setzen sich in der betrieblichen Praxis immer mehr durch, denn sie entspringen oft einem Gebot wirtschaftlicher Vernunft. Dies gilt vor allem auch für Führungskräfte, denn gerade bei Ihnen kann sich die Führung eines Kündigungsschutzprozesses gegen ihren (früheren) Arbeitgeber bei späteren Bewerbungen nachteilig auswirken. Der potentielle neue Arbeitgeber muß nämlich befürchten, daß der Arbeitnehmer nach einem für ihn positiven Ausgang des Kündigungsschutzprozesses das alte Arbeitsverhältnis fortsetzt. Dies könnte ihn von der Einstellung des Bewerbers abhalten. Überdies wird in der Praxis Bewerber, die bei einem Einstellungsgespräch offenbaren, daß sie gegen ihren alten Arbeitgeber einen Kündigungsschutzprozeß führen oder geführt haben, häufig Skepsis entgegengebracht werden.

Aus der Sicht des Arbeitgebers ist der Abschluß eines Aufhebungsvertrages auch deshalb vorteilhaft, weil dieser im Gegensatz zu einer Kündigung grundsätzlich weder von der vorherigen Anhörung des Betriebsrates noch der Zustimmung irgendeiner staatlichen Behörde bedarf. Er kann überdies formlos abgeschlossen werden. Auch der Abschluß in Form eines Prozeßvergleiches kommt in Betracht. Aus dem Grundsatz der Formfreiheit des Aufhebungsvertrages folgt auch, daß dieser Vertrag selbst durch sogenanntes schlüssiges Verhalten zustandekommen kann. Dies bedeutet, daß schon dann ein Aufhebungsvertrag als abgeschlossen angesehen wird, wenn sowohl der Arbeitgeber als auch der Arbeitnehmer ein Verhalten an den Tag gelegt haben, das darauf schließen läßt, daß sie das Arbeitsverhältnis einvernehmlich beenden wollen. Einen solchen Fall hatte das Arbeitsgericht Celle zu entscheiden: ein Arbeitgeber hatte seinen Angestellten wegen dessen wiederholter Unzuverlässigkeit zur Rede gestellt. Dieser erklärte daraufhin, er wolle "sowieso aufhören". Diese Erklärung sah das Arbeitsgericht als Angebot zum Abschluß eines Aufhebungsvertrages an. Da der Arbeitgeber dieses Angebot sofort angenommen hatte, indem er seinem Angestellten die Arbeitspapiere zur Verfügung stellte, war es zum wirksamen Abschluß eines Aufhebungsvertrages gekommen.

Unwirksam sind dagegen solche einzelvertraglichen Vereinbarungen, wonach das Arbeitsverhältnis ohne weiteres enden soll, wenn der Arbeitnehmer nach Ende seines Urlaubs die Arbeit an einem bestimmten Tag nicht wieder aufnimmt. Durch solche Vereinbarungen haben immer wieder Arbeitgeber zu erreichen versucht, das Arbeitsverhältnis von einem Tag auf den anderen zu beenden und trotzdem eine fristlose Kündigung und die sich daran knüpfenden Schutzmöglichkeiten für den Arbeitnehmer zu vermeiden. Diesen Versuchen hat die Rechtsprechung allerdings einen Riegel vorgeschoben. Nach einhelliger Auffassung aller Arbeitsgerichte ist es unzulässig, in dieser Weise noch vor dem Ausspruch einer Kündigung bereits auf den Kündigungsschutz zu verzichten.

2. Ist der Aufhebungsvertrag einmal abgeschlossen worden, so kann er durch Rücktritt oder Anfechtung nur dann beseitigt werden, wenn dafür eine vertragliche oder gesetzliche Regelung besteht. Gesetzlich vorgesehen ist insbesondere die Möglichkeit, einen Vertrag anzufechten, wenn man durch Täuschung oder Drohung zum Abschluß bewegt worden ist.

In der Praxis kommt es häufig vor, daß Arbeitnehmer Aufhebungsverträge deshalb anfechten, weil sie bei den Aufhebungsverhandlungen vom Arbeitgeber massiv unter Druck gesetzt worden sind. Eine besondere Rolle spielt hierbei vor allem die Anfechtung des Vertrages mit der Begründung, der Arbeitgeber habe den Abschluß des Aufhebungsvertrages durch die Drohung mit einer fristlosen Kündigung erzwungen. Die Gerichte stehen hier jedoch auf dem Standpunkt, daß diese Drohung dann nicht zur Anfechtung des Aufhebungsvertrages berechtigt, wenn der Arbeitgeber einen Grund zur fristlosen Kündigung gehabt hätte. In diesem Fall handelt der Arbeitgeber nämlich im Interesse des Arbeitnehmers, wenn er ihm die Wahl läßt, ob er sich gegen die fristlose Kündigung verteidigen oder einer einvernehmlichen Aufhebung des Arbeitsverhältnisses zustimmen will.

3. Es ist immer wieder zu beobachten, daß Arbeitnehmer, die an der einvernehmlichen Aufhebung des Arbeitsverhältnisses interessiert sind, die - insbesondere finanziellen - Folgen nicht ausreichend bedenken. An dieser Stelle sei nur auf zwei typische Probleme hingewiesen:

* Das vorzeitige Ausscheiden kann u.U. zu einem Versorgungsschaden führen. Hierzu folgendes Beispiel: eine kaufmännische Angestellte erwirbt gemäß § 1 Abs. 1 des Betriebsrentengesetzes mit Vollendung des 35. Lebensjahres eine unverfallbare Versorgungsanwartschaft. Sie ist aufgrund eines Aufhebungsvertrages 20 Tage vor Vollendung des 35. Lebensjahres aus dem Arbeitsverhältnis ausgeschieden. In diesem Fall hat sie keine unverfallbare Versorgungsanwartschaft erworben.

Unsere Angestellte kann hier auch nicht etwa von ihrem Arbeitgeber verlangen, so gestellt zu werden, als wenn sie die vorgesehene Altersgrenze erreicht hätte, weil dieser sie vor Abschluß des Aufhebungsvertrages nicht auf die kurz bevorstehende Unverfallbarkeit ihrer Anwartschaft hingewiesen hatte. Er ist dazu nicht verpflichtet. Bei einer einvernehmlichen Beendigung des Arbeitsverhältnisses muß sich der Arbeitnehmer selbst vor Abschluß des Vertrages über die rechtlichen Folgen dieses Schrittes Klarheit verschaffen. Den Arbeitgeber trifft nur dann eine Aufklärungspflicht, wenn der Abschluß des Aufhebungsvertrages allein seinem betrieblichen Interesse entspringt, ein Arbeitsverhältnis vorzeitig beenden zu wollen.

* Auch einzelne Formulierungen in Aufhebungsverträgen können gefährlich sein. Hierzu ebenfalls zwei Beispiele:

Gemäß § 117 AFG ruht bei der Beendigung eines Arbeitsverhältnisses der Anspruch auf Arbeitslosengeld zunächst solange, wie der Arbeitnehmer noch keinen Verdienstausfall erleidet, weil er noch Arbeitsentgelt beansprucht oder beanspruchen kann. Entsprechendes gilt für Abfindungen, Entschädigungen oder ähnliches. Auch diese werden zumindest zu einem gewissen Prozentsatz vom Gesetzgeber wie Arbeitsentgelt behandelt. Daraus folgt: Hat ein Arbeitnehmer z.B. am 01.03.1993 eine fristlose Kündigung erhalten und einigen sich die Parteien im Rahmen eines anschließenden Aufhebungsvertrages darauf, daß das Arbeitsverhältnis durch den Zugang dieser fristlosen Kündigung beendet worden ist, obwohl kein wichtiger Grund für die Kündigung vorlag, so kann der Arbeitnehmer nicht sofort ab dem 02.03.1993 Arbeitslosengeld beanspruchen, wenn er im Rahmen des Aufhebungsvertrages gleichzeitig eine Abfindung erhalten hat. Das Gesetz geht in diesem Fall vielmehr davon aus, daß die Abfindung einen Anteil zwischen 30 % und 70 % enthält, der nicht zur Entschädigung für den Verlust des sozialen Besitzstandes bestimmt ist, sondern der Abgeltung entgangener Ansprüche auf Arbeitsentgelt dient. Dieser Anteil, geteilt durch den kalendertäglichen Verdienst, ergibt daher den Zeitraum, für den der Anspruch auf Arbeitslosengeld ruht.

Wandelt man das Beispiel so ab, daß der Arbeitgeber am 01.03.1993 nicht fristlos, sondern ordentlich zum 30.09.1993 kündigt und wird das Arbeitsverhältnis dann in einem Kündigungsschutzprozeß vom Arbeitsgericht gegen Zahlung einer Abfindung zum 30.09.1993 aufgelöst, steht der Arbeitnehmer besser, weil er in diesem Fall eine Abfindung in gleicher Höhe wie im Fall der fristlosen Kündigung erhält und außerdem für die Zeit vom 01.03. bis zum 30.09.1993 Anspruch auf das monatliche Bruttogehalt hat. Eine Anrechnung der Abfindung auf den Anspruch auf Arbeitslosengeld findet hier nicht statt.

Schon dieses Beispiel belegt, wie wichtig es ist, im Rahmen von gerichtlichen Vergleichen oder außergerichtlichen Aufhebungsverträgen die Folgen des § 117 AFG einzukalkulieren.

Hat der Arbeitnehmer das Arbeitsverhältnis gelöst oder durch vertragswidriges Verhalten Anlaß zur Kündigung gegeben und hat er dadurch vorsätzlich oder grob fahrlässig die Arbeitslosigkeit herbeigeführt, ohne für sein Verhalten einen wichtigen Grund zu haben, erhält er gemäß § 119 AFG während einer Sperrzeit von zwölf bzw. sechs Wochen kein Arbeitslosengeld. Sperrzeitauslösend kann daher auch eine ungeschickte Formulierung in einem Aufhebungsvertrag sein, wie etwa die folgende: " Die Parteien sind sich einig, daß die ordentliche Kündigung des Arbeitgebers vom 01.03.1992 völlig unwirksam ist. Sie heben das Arbeitsverhältnis mit sofortiger Wirkung im gegenseitigen Einvernehmen auf."

4. Vor allem dann, wenn Aufhebungsverträge die Beendigung eines Dienst- oder Arbeitsverhältnisses für einen bestimmten späteren Zeitpunkt und gleichzeitig eine Freistellung von der Dienstverpflichtung bis dahin vorsehen sollen, ist auch zu überlegen, welche Regelungen zu treffen sind, wenn der Arbeitnehmer während der Laufzeit des Vertrages einem Wettbewerbsverbot unterliegt.

Beispielsweise dürfen Angestellte eines Kaufmanns ohne dessen Einwilligung weder ein Handelsgewerbe betreiben, noch in dem Handelszweig ihres Arbeitgebers für eigene oder fremde Rechnung Geschäfte machen. Das gesetzliche Verbot gilt, solange das Arbeitsverhältnis besteht. Dabei kommt es auf den rechtlichen Bestand des Arbeitsverhältnisses an; das gesetzliche Verbot gilt damit auch während der Zeit der Freistellung, sofern der Arbeitgeber im übrigen seinen Pflichten nachkommt.

Anders soll dies nach Auffassung einiger Gerichte bei Vorstandsmitgliedern von Aktiengesellschaften sein: Hier soll das Wettbewerbsverbot nur für die Dauer der Amtszeit gelten; es wirkt deshalb auch dann nicht weiter, wenn trotz widerrufener Bestellung der Anstellungsvertrag in Kraft bleibt. Da diese Auffassung jedoch wie gesagt nicht von allen Gerichten geteilt wird, empfiehlt es sich, in den Aufhebungsvertrag eine Klarstellung aufzunehmen. Je nach den Umständen des Einzelfalles kann es natürlich für die eine oder die andere Seite aus taktischen Gründen zweckmäßig sein, die Frage der Geltung des gesetzlichen Wettbewerbsverbotes nicht von sich aus zur Sprache zu bringen.

Ein unmittelbares Wettbewerbsverbot für GmbH-Geschäftsführer während deren Amtszeit kennt das Gesetz nicht. Aufgrund der gesetzlichen Treuepflicht, die den Dienstvertrag des Geschäftsführers prägt, unterliegt dieser aber nach allgemeiner Auffassung ebenfalls einem begrenzten Wettbewerbsverbot. Es untersagt ihm, solange der Gesellschaft in ihrem eigentlichen Geschäftszweig Konkurrenz zu machen, wie sein Amt besteht. Auch hier stellt sich die Frage der Weitergeltung des Wettbewerbsverbots, wenn der Widerruf der Bestellung nicht gleichzeitig den Anstellungsvertrag beendet.

Wenn die Parteien beim Abschluß eines Anstellungsvertrags oder während der Zeit des Vertragsverhältnisses ein Wettbewerbsverbot für die Zeit nach Beendigung des Anstellungsvertrages vereinbart haben, liegt es nahe, sich im Zuge von Verhandlungen über die Beendigung des Anstellungsverhältnisses auch Gedanken über das Schicksal des Wettbewerbsverbotes zu machen. Hierbei ist zu beachten, daß ein solches Wettbewerbsverbot grundsätzlich nur dann rechtswirksam ist, wenn eine Entschädigungszusage des Arbeitgebers besteht.

Eine besondere Rolle spielen in der Praxis die sogenannten bedingten Wettbewerbsverbote, bei denen die Pflicht des Arbeitgebers zur Zahlung der Entschädigung und die Pflicht des Arbeitnehmers zur Einhaltung des Verbotes von einer späteren Entscheidung des Arbeitgebers abhängig gemacht werden. Ein Beispiel hierfür ist folgende Klausel: "Herr X verpflichtet sich, im Fall der Kündigung für die Dauer von zwei Jahren nach Kündigung des Arbeitsverhältnisses im Raum Berlin nicht für ein Konkurrenzunternehmen tätig zu sein, in welcher Form auch immer. Für die Dauer des Wettbewerbsverbotes zahlt die Firma, wenn sie das Verbot in Anspruch nimmt, die Hälfte des zuletzt gewährten Gehaltes als Entschädigung". Solche Vertragsgestaltungen können den betroffenen Arbeitnehmer bei der Suche nach einem neuen Arbeitsplatz behindern, weil sie ihn zunächst im unklaren lassen, ob eine Wettbewerbsunterlassung verlangt werden wird oder nicht. Nach der Rechtsprechung des Bundesarbeitsgerichtes sind solche bedingten Wettbewerbsverbote daher unverbindlich. Unterläßt der Arbeitnehmer den Wettbewerb während der Karenzzeit, muß der Arbeitgeber die bedingt versprochene Karenzentschädigung zahlen. Der Arbeitgeber kann allerdings auch zu einem Konkurrenten gehen; dann verliert er den Anspruch auf die Karenzentschädigung.

Kündigt der Arbeitnehmer das Arbeitsverhältnis wegen vertragswidrigen Verhaltens des Arbeitgebers aus wichtigem Grund, so wird das Wettbewerbsverbot unwirksam, wenn der Arbeitnehmer vor Ablauf eines Monats nach der Kündigung schriftlich erklärt, daß er sich nicht mehr an diese Vereinbarungen gebunden erachtet. Häufig wird übersehen, daß diese Monatsfrist ausschließlich ab Zugang der Kündigung zu laufen beginnt.

Auch wenn später ein gerichtlicher oder außergerichtlicher Aufhebungsvertrag geschlossen wird, beginnt die Frist nicht erneut zu laufen. Dabei spielt es keine Rolle, ob die Parteien in dem Aufhebungsvertrag die Kündigung letztlich durch die Formulierung "einvernehmliche Beendigung" beseitigen oder ob sich die Parteien darauf einigen, daß das Arbeitsverhältnis durch die Kündigung zu dem durch diesen bestimmten Zeitpunkt aufgelöst wird bzw. worden ist.

Eine gesetzliche Ausgestaltung der Voraussetzungen und Wirkungen eines Wettbewerbsverbotes findet sich in den §§ 74 ff. HGB. Diese Vorschriften gelten allerdings nicht, wenn bei der Beendigung des Arbeitsverhältnisses das vorher wirksam vereinbarte Wettbewerbsverbot geändert oder erstmals eine Wettbewerbsabrede vereinbart oder ein bisher unverbindliches oder nichtiges Wettbewerbsverbot ausdrücklich bestätigt wird. Auch hierauf muß bei der Gestaltung von Aufhebungsverträgen geachtet werden.

5. Es bleibt somit festzuhalten, daß gerade Arbeitnehmer in Führungspositionen des Abschluß eines Aufhebungsvertrages einer Kündigung mit anschließendem Kündigungsschutzprozeß vorziehen sollten; dabei muß jedoch sorgfältig darauf geachtet werden, daß sämtliche Fragen, die das zukünftige Fortkommen des Arbeitnehmers betreffen, ausführlich geregelt sind und daß nicht durch ungeschickte Vertragsformulierungen Ansprüche abgeschnitten werden.

Jacobsohn

Rechtsanwalt.

5. Aus der Praxis vermittelt

Ein Bericht von Julio Meyer Molina (61)
GUATEMALA

Nachdem ich 3 Jahre bei der KWS KLEINWANZLEBENER SAATZUCHT AG. in Einbeck gewesen bin, wurde ich 1969 von dieser Firma als Generalvertreter und Techniker nach Uruguay geschickt. Dort bin ich für KWS 22 Jahre und 9 Monate geblieben. Seit August 1992 bin ich wieder hier in meiner Heimat Guatemala.

In Uruguay habe ich den Aufstieg, Höhepunkt und Untergang des dortigen Zuckerrübenanbaus miterlebt. Neben meiner Tätigkeit für KWS bewirtschaftete ich einen eigenen Betrieb. Ich baute Zuckerrüben, Weizen, Mais, Kartoffel, Süßkartoffel, Kürbis, Zwiebeln usw. an. Das Fehlen einer angepaßten Agrarpolitik erschwert ganz enorm jede landwirtschaftliche Tätigkeit dort. U.a. ist der Untergang der Zuckerindustrie darauf zurückzuführen.

Als der Zuckerrübenanbau eingestellt wurde, faßte ich den Entschluß, wieder nach Guatemala zurückzukehren. Sonst fühlten wir uns sehr wohl in jenem friedlichen Land.

Nun bin ich also hier, in diesem Land, das im Gegensatz zu Uruguay, eine ziemlich intensive Ausfuhr von landwirtschaftlichen Produkten hat. Wir besitzen eine hochgelegene Kaffeeplantage an den Berghängen zur Pazifikküste, die den besten Kaffeetyp produziert: STRICTLY HARD BEAN, Gourmet. Die Kaffeepreise sind momentan sehr schlecht, so daß die niedrigeren Anbauggebiete der kaffeeproduzierenden Welt, in denen aus klimatischen Gründen keine besonders guten Kaffeetypen produziert werden können, wahrscheinlich aus der Produktion ausscheiden. Die Kürzungen sollten logischerweise bei den schlechteren Kaffeetypen anfangen.

Die Gebiete, in denen die weniger guten Kaffeesorten wachsen, sind durch ihre flachere Topographie und wärmeren Klimas weit vielseitiger und für den mechanisierten Anbau eines breiten Kulturartenverhältnisses geeignet. Die steilen, kühlen Berghänge sollten den besseren Sorten vorbehalten sein. Eine Umstellung des Anbaus wäre also dort wesentlich sinnvoller.

Die augenblickliche Situation der Kaffeepreise zwingt nach neuen Vermarktungsmöglichkeiten zu suchen.

1. die Ernte direkt an die ausländischen Röstereien zu verkaufen (ohne die gewohnten Zwischenhändler).
2. einen Teil der Produktion selber zu rösten, einzupacken und zu verkaufen.

Man muß bei vernünftig akzeptablen Preisen, nach einer Absicherung des Absatztes streben. Über die Möglichkeiten der obigen Punkte 1. und 2. würde ich gern mit ausländischen Interessenten verhandeln.

Durch eine eigene Import- und Exportfirma gibt es weitere Möglichkeiten, über die Vermarktung auch anderer landwirtschaftlicher Produkte direkt mit Interessenten im Ausland zu verhandeln. Meine Adresse:

Julio Meyer-Molina

Apdo. Postal 29 - C
01915 Ciudad de Guatemala
GUATEMALA

Bitte Aktualisierung Ihrer persönlichen Daten nicht vergessen.
Beachten Sie das farbige Mittelblatt und Anhang, P.a.

6. Mitgliedernachrichten

6.1 Kameradenbrief (Berichte von draußen)

Unsere Reise um den Erdball führt uns zunächst nach Afrika. In Glückstadt, Natal, fand ein Minitreffen ehemaliger Witzenhäuser statt. Grüße erreichen uns von Hermann und Waltraud Landgrebe (77), Hannspeter Bagdahn (76), Peter Eckhardt (59), Helga Schultz Erich Schultz (61) Ulla Bagdahn, Erika Scholz und Brunhilde Eckhardt.

Gunnar Ring (62) aus Lusaka, Zambia, teilt uns mit, daß er und seine Familie nach kurzem Deutschlandaufenthalt, infolge seiner Versetzung nach Kampala/Uganda geht

Bernd Rechmann (70) z. Zt. in Kirtorf, schickt Grüße nach Witzenhausen. Er teilt uns mit, daß er einen neuen Wirkungskreis in Arusha, Tansania gefunden und seine Zelte in Nigeria abgebrochen hat.

Ina Frauke Reiser (89), aus Witzenhausen, reiste für den dem DED nach Kenia aus. Dort erwartet sie die Mitarbeit in einer Frauenorganisation. Sie wird innerhalb dieser Organisation den Gemüseanbau betreuen. Über ihre Erfahrungen wird sie uns berichten. Wir wünschen ihr gutes Gelingen und viel Freude bei ihrer neuen Aufgabe.

Aus Namibia erreicht uns ein Kartengruß von Mark Spoelstra (63). Er schreibt: "Nach 24 Stunden Flug gen Süden und 800 km Fahrt mit einem Landrover Richtung Norden, genieße ich den Sonnenuntergang über dem Okavango-Fluß, die Grenze zu Angola. Ich werde es bei aller Schönheit dieses Landes verschmerzen können, bei dem diesjährigen Fest nicht dabei sein zu können". Grüße schickt er an alle 62iger und an diejenigen 63iger, die in diesem Jahr ihr "Dreißigjähriges" feiern.

Aus Maputo grüßt Hans Joachim Kühne sowie Miguel und Zwa Oliveiras. Man traf sich dort im kleinen 62iger Kreis.

Heinrich Roth (32/34), aus Windhoek, Namibia schreibt uns. Bis auf die Augen, die ihm zu schaffen machen, geht es gut. Walter Dillmann hat ihn besucht und vom Sommerfest berichtet. Es waren nur noch wenige bekannte ältere Kollegen anwesend. Er schreibt dazu, "wir werden auch jeden Tag älter und unsere Generation ist fast ausgestorben". Dillmann wurde während einer Reise das Haus ausgeraubt. Die wachsende Kriminalität macht auch Heinrich Roth zu schaffen. Er schreibt, daß man das Haus gar nicht mehr allein lassen kann. Die Polizei ist gegen die Kriminalität machtlos und die Regierung drückt sich vor der Verantwortung.

Frau Mechti Behrens aus Parys/Südafrika, schickt Grüße an den Verband. Sie bedankt sich für die Zusendung von "Unter uns".

Herr von Fritschen (32/34), Capetown/Südafrika bedankt sich bei Kurt Stade für die Glückwünsche zu seinem Geburtstag. Es hat ihn gefreut im "alten Vaterland" noch nicht ganz vergessen zu sein.

Constantin und Louisa (Bücherl) von Lüttichau (89), Carsten Bechtel (89) und Udo Rüdiger (90), sind nach Botswana ausgereist. Sie werden als Landwirtschaftliche Lehrer dort tätig sein. Wenige Tage nach Ihrer Abfahrt aus Witzenhausen bzw. Wolfsburg, bekamen wir schon erste liebe Grüße nach Witzenhausen gesandt. Der Brief kam nicht mit der Post, sondern in der Aktentasche von Jochen Nüser eines noch "Witzenhäusers". Getroffen hatte man sich zufällig im Hotel der Hauptstadt, wo sie alle auf ihre Weiterreise warteten. "Vor Witzenhäusern ist man nirgends sicher". Wenn man sich in den entlegensten Ländern trifft, gibt es selbstverständlich einen Grund zum Feiern.

Constantin und Louisa werden in Maun und Carsten in Ghanzi tätig sein. Von Udo Rüdiger werden wir es noch erfahren, wo er seinen Einsatz hat. Allen vieren einen guten Start und viel Erfolg bei ihrer Tätigkeit.

Werner Brandt (89), ist in Nairobi, Kenia, für Unilever auf einer Teeplantage tätig. Er ist wieder am Stellenservice interessiert. Schon einmal hat er durch den Stellenservice von Unilevers Plantagenwirtschaft erfahren. Er ist jetzt daran interessiert, welche Chancen ein Witzenhäuser Absolvent mit Berufserfahrung auf dem Arbeitsmarkt hat. Die Stelle bei Unilever hat er auch über unseren Stellenservice in Erfahrung gebracht und ohne Berufserfahrung eine Anstellung bekommen.

Ein langer Brief mit guten Vorschlägen zur Aktualisierung von "Unter uns" kommt von unserem langjährigen 1. Vorsitzenden aus El Harhoura, Marokko. Jörg Thierolf (66), hat sich für knapp 2 Jahre von seiner Landesdienststelle beurlauben lassen. Er ist dort als Regierungsberater tätig und hat die Aufgabe, das bewährte deutsche duale Ausbildungssystem auch in Marokko einführen zu helfen. Vielen Dank für die vielen Vorschläge, Herr Regierungsdirektor! Auch der neue Vorstand und Beirat bemüht sich um geistige Flexibilität und Bereitschaft zu lebenslangem Lernen. Viel Erfolg weiterhin.

Von Afrika führt uns unserer Reise nach Mittel- und Südamerika

Eine Dienstreise führte Klaus Lindemann (62) nach Kolumbien und Ecuador. Dort traf er Jens Peter und Uschi Meyer (63), Werner Feistkorn (65) Axel Reich mit Frau (62), M. Blasberg mit Frau (72). Durch die hilfreiche Unterstützung der Genannten, konnte er seine Arbeit für ein Nahrungssicherungsprojekt in Kenia gut bewältigen.

Uschi und Jens Peter Meyer (63) sind vor knapp zwei Jahren von dem klimatisch günstigen Guatemala in das kühle Hochland von Kolumbien gezogen. Auch Sabine und Christian Heinson (84), mit ihrem kleinen Philipp-Alexander leben dort und sehnen sich gelegentlich nach den langen, warmen Sommertagen in Deutschland. Die junge Familie beabsichtigte im August dieses Jahres nach Brasilien umzusiedeln. Wir wünschen einen guten Start.

Peter Wüllner (61) hat sich in den 32 Jahren seines Hierseins voll aklimatisiert. Als Ausgleich für seinen aufreibenden Beruf, züchtet er auf seiner Farm, knapp 3000 m ü. NN., Äpfel und Pfirsiche. Keine einfache Sache, fehlt doch im äquatorialen Bereich die nötige Kältesumme für die Blühinduktion.

Paradiesisch sind die Klimaverhältnisse in Cali, wo Werner Feistkorn (65) lebt. Auch er widmet seinem Gast viel Zeit und stand ihm mit seinen fundierten Fachwissen mit Rat und Tat zu Seite.

Auch Dr. H. Lehmann, hat seinen Stützpunkt in Cali. Er arbeitet aber die meiste Zeit unter schwierigsten Verhältnissen im kolumbianischen Tiefland. Leider war ein Treffen der Semester-Kameraden nicht möglich.

In Ecuador besuchte Klaus Lindemann sein Konsemster Axel Reich. Für seine Frau, einer Deutsch-Ecuadorianerin und ihn, ist dieses Land zur Heimat geworden.

Auch hier profitierte der in Sachen Entwicklungshilfe Reisende von den jahrzehntelangen Erfahrungen und Landeskenntnissen eines Witzenhäuser Absolventen.

Sehr kurzweilig war der lange Flug unseres Vorsitzenden nach Südamerika. Per Zufall saß Angela Klinge im gleichen Flugzeug, die Ihren Mann Eberhard (63) in Quito besuchte, wo dieser für ein GTZ-Projekt tätig ist. Leider verfehlte man sich später in Quito.

Klaus Lindemann möchte sich auf diesem Wege noch einmal bei allen für die große Unterstützung und Gastfreundlichkeit bedanken.

Aus Santa Cruz, in Bolivien, erreicht uns zum Fest ein Fax von Frank-M. Fais (83). Er bedauert, nicht dabei sein zu können. Er schickt an alle Teilnehmer Grüße und wünscht ein gutes Gelingen und einen frohen Festverlauf.

Aus Guatemala meldet sich nach langer Zeit Bernd Drübbisch (81). Für einige Jahre war er für Ciba, in Basel im Produkt- Management tätig und wurde anschließend in dem selben Tätigkeitsbereich in die Staaten entsandt. Seit Mai 1993 ist er nun in Guatemala, dem Land des ewigen Frühlings. Seine Aufgabenbereich ist der Verkauf, er erstreckt sich über ganz Zentralamerika. Ohne Schwierigkeiten hat er sich dort eingelebt. Allerdings muß er seine Sprachkenntnisse noch etwas verfeinern. Viel Glück bei seiner neuen Tätigkeit.

Aus Londrina, Brasilien, schreibt Hilde Nixdorf und gratuliert Gerhard Sonntag zum Geburtstag. Selbst 91-jährig, wohnt sie allein, versorgt noch ihren Haushalt, ohne Maschinen, nur mit ihren "Muckis". Viel Freude hat sie durch den ständigen Kontakt zu ihren Kindern, Enkelkindern und Urenkeln. Gerade ist sie zum vierten Mal Urgroßmutter geworden.

Grüße kommen von Ulla Stirnberg, Machala El Oro, Ecuador. Sie war im Sommer in Deutschland und wollte eigentlich auch nach Witzenhäusern kommen. Der Verband dankt Dir für die Beschaffung und die Lieferung der Verbands-T-shirts.

Ernst Lamster (62), aus Florianopolis, Brasilien, berichtet vom "Witzenhäuser Treffen" in Brasilien. Am Gründonnerstag haben sie sich dort getroffen. Groß war die Freude des Wiedersehens, zumal der 90zig jährige Erwin Knoop (21/24) mit Tochter und Schwiegersohn zum Treffen gekommen ist.

Mit 25 Erwachsenen und 4 Kindern machen die "Brasilianer" den Witzenhäusern fast Konkurrenz. Schöne Tage erlebten sie gemeinsam. Es wurde viel gegessen und viel zu viel getrunken - schreibt er -. Ein Besuch bei Georg Sobestiansky (87), in der Landschaftsgärtnerei, sowie der Besuch einer Champignonfarm stand auf Programm. In einem abgelegenen Tal gab es einen Spießbraten und die Krönung war ein Gala-Essen, während einer Bootsfahrt am Ostersonntag im Mündungsgebiet des Gnaiba-Flusse, in Porto Alegre. Auf die Heimreise gingen am Ostermontag folgende VTW-Mitglieder:

Erwin Knoop mit Familie, Eberhard Goll, der am weitesten gereiste, Georg Sobestiansky und Gattin, Karl-Jürgen Nickel mit Gattin und 2 Kindern, Heinz-Jürgen Fischer mit Gattin und 2 Kindern, Ralf Wagner, Gaby Struck, Bernhard Hering und Gattin und Ernst Lamster (62) und Gattin.

Das nächste Treffen wird bei Erwin Knoop, in Posadas/ Argentinien, stattfinden.

Erwin Knoop (21/24) aus Posadas/ Argentinien, berichtet regelmäßig worüber wir uns freuen. Diesmal war sein Geburtstag der Anlaß für einen langen Brief. Er bedankt sich beim Verband für die Glückwünsche zu seinem 90.Geburtstag. Die große Feier fand am 4.September im großen Saal der landwirtschaftlichen Genossenschaft der Kolonie Liebig, Provinz Corrientes, statt. Dort hatte er seine Pflanzung und lud alle Freunde und Bekannte ein. Es wurde ihm eine große Ehrung für seine langjährige, ehrenamtliche Tätigkeit, im Verwaltungsrat zuteil. Seit 1926 hatte er in mühsamer Arbeit diese Genossenschaft zu einer beneidenswerten wirtschaftlichen Höhe verholfen.

In einer Rede vor seinen Gästen erwähnte Knoop, daß er mit den übrigen Pionieren unter schwierigsten Verhältnissen, das geschaffen habe, was heute von Söhnen und Töchtern genutzt wird. Es entstanden blühende Kolonien mit Pflanzungen, modernen Häusern, Ackergeräte, Autos etc.

sechs Wochen war Knoop im Sommer in Europa. Er besuchte seine jüngere Tochter, die in England lebt. Sie ist in der uralten Stadt Shrewbury zu Hause. Ein uraltes Normannenkastell und viele alte Fachwerkbauten schmücken die Stadt. In der Gegend gibt es noch etliche Kastelle und Herrensitze des englischen Adels.

Nach einer Woche England traf man sich, mit der aus Kanada kommenden Tochter, in London. Die Reise führte in Richtung europäisches Festland. In Frankreich durchreiste man schöne Gegenden (Champagne, Argonnen, Ardennen). Nach kurzen Zwischenstopp bei einer Nichte in Stuttgart ging der Weg über die Alpen und Tauern nach Baden bei Wien.

Die schöne Landschaft um Wien herum begeisterte. Heilende Bäder in Schwefel taten gut. Die Musik und das Theater machten Österreich, zu dem schon alles Erlebten, zu einem weiteren Höhepunkt der Reise.

Die Rückreise führte die Familie Knoop über die Lüneburger Heide, Bremen, Holland und Belgien wieder nach London, wo noch Schloß Windsor und die alte Schulstadt Eton, in das Reiseprogramm aufgenommen wurde.

Dankbar, noch solch eine Reise in dem hohen Alter unternehmen zu können, kehrte Erwin Knoop nach Argentinien zurück

Nun auf den nördlichen Teil des Kontinents

Aus Lafayette/Californien, schreiben uns Heinz Râth (35/37), und seine Frau Ingrid. Sie befinden sich auf einer Reise durch Utah und schicken Grüße zum diesjährigen Fest. Sie besuchten in diesem Jahr schon einmal Deutschland. Eine Reise nach Süd Afrika haben sie hinter sich und so war es nicht möglich, beim diesjährigen Fest in Witzenhausen dabei zu sein.

Herbert O. Hetzer (22/23), aus Rockville Maryland, bedankt sich für "Unter uns". Er liest gern die Mitgliedernachrichten. Es sind noch immer sehr viele ihm bekannte Namen darunter. Anmerkung der Redaktion: Endlich mal einer von den "Älteren Mitgliedern", der das schreibt.

Nach 37-jähriger Tätigkeit bei der Bundesforschungsanstalt für Schweinezucht in Beltsville ist er nun schon 20 Jahre im Ruhestand. Im Herbst d. J. feiert er die goldene Hochzeit mit seiner Frau. Im letzten Jahr besuchte er seine Heimatstadt Hamburg. Er schickt Grüße an die Mitglieder des Verbandes.

Hans Mendel (32/34), aus Smithers in Kanada, schreibt: Aus seinem Semester leben außer ihm nur noch Niki Burgers aus Vlijem, Holland. Auch ihn hat es ein bißchen geärgert, daß er nicht in der Liste der 82-jährigen erschienen ist. Bitte entschuldigt! Kürzlich haben ihn Paul Bellinger (32/34), aus Apopka, besucht. Er war mit seiner Frau auf der Durchreise nach Alaska. Ein paar Stunden haben sie zusammen gegessen und erzählt. Mit Niko Burgers (32/34), hält er hin und wieder telefonischen Kontakt.

Pünktlich zu unserem diesjährigen Fest erreichen uns "sehnsüchtige" Grüße von Irwin Meyer aus Kanada.

Aus St. Catharines, Kanada, kommt noch eine Karte von Irwin Meyer (30/32), an Stades. Er bedankt sich für die Glückwünsche zu seinem Geburtstag, die Kurt ihm gesandt hat. Ein bißchen wehmütig schreibt er, daß der Kontakt zu Witzgenhausen immer geringer wird, bedingt auch dadurch, daß seine Semesterkameraden nicht mehr leben.

Mit Hanns Bagdahn und mit Sontags steht er noch in Verbindung.

Von Amerika nach Australien

Willibald Stahl (39/41) , aus O'Connor, Australien, hat lange nichts von sich hören lassen, dafür ist sein humorvoller Brief um so länger. Nina, die Tochter ? wird im kommenden Jahr studieren. Das bedeutet, Vater muß tief in die Tasche greifen. Es ist wie in anderen Familien. Am "Hungertuche" knappert man dennoch nicht. Ein großer Garten hilft wirtschaften. Man kann weiterhin Kaffee trinken. Die Regenwürmer im Garten profitieren vom Kaffeesatz. Der Apfelstrudel kann feierlich verspeist werden, dank der im eigenen Garten wachsenden Äpfel. Der Kuchen bekommt natürlich ein weißes Häubchen. Dank Allahs Güte und Hilfe läßt er es sich trotz aller Belastung gut gehen.

Rabbits kommen auch nicht zu kurz. Sie lassen sich die Spitzen der jung gepflanzten Zöglinge der Gleditschias schmecken, damit nicht zu viel gerntet werden muß. Der Ertrag der Landwirtschaft ist auch nicht gerade überwältigend, muß doch in diesem Jahr zu viel investiert werden. Aber es wird draußen etwas wärmer. Ab und zu spürt man jedenfalls den nahenden Sommer. Alles Gute für Willibald Stahl und daß er weiter so humorvoll bleiben möge wie bisher.

Schon fast in der Heimat angekommen noch einige Abstecher in unsere europäischen Nachbarländer

Grüße kommen von Carlos Steinmetz, aus Madrid in Spanien. Er war für längere Zeit dienstlich in Brasilien.

Aus Maldensleben grüßt Dr. Klaus Löber. In den Osterferien betreuten er und seine Frau 4 Enkelkinder. In der Zeit unseres Festes weilten sie am Rhein.

Klaus Löber hat vor, an der Hochschulwoche teilzunehmen. Die Vorträge über Gentechnologie interessieren ihn. Im März führte ihn eine Reise nach Ägypten. Dort hat er sich neben den unzähligen Kulturschönheiten über die Zuckerrohrernte informiert. Es sind im Zweifel an den Perspektiven des hiesigen Zuckerrübenanbaus gekommen.

Bitte beachten Sie das farbige Mittelblatt und Anhang P.a.

Udo Rüdiger (90), aus Hallgarten bedankt sich für die Zusendung des Stellenservice und teilt uns mit, daß er und seine Frau gemeinsam mit dem vier Monate altem Sohn nach Botswana gehen. Er wird dort als Landwirtschaftslehrer tätig sein. Der Aufenthalt in Botswana wird zwei bis drei Jahre dauern. Viel Glück und Erfolg bei der neuen Tätigkeit.

Andreas Böhringer (84), aus Wunsiedel, schreibt uns, daß er Kapstadt verlassen hat und bis auf Weiteres in Deutschland ist.

Aus Freiburg schreibt uns Konrad Baumann (29/91), und schickt Grüße nach Witzenhausen. "Wir haben es versäumt", ihn in der Geburtstagsliste des letzten "Unter uns" zu erwähnen. Konrad Baumann wurde am 01.03.92, 82 Jahre. Wir hoffen, ihn in der Zukunft nicht mehr zu vergessen.

Otto Eckardt (21/24), aus Saalfelden, bedankt sich für die Glückwünsche zu seinem 90. Geburtstag. Ein bißchen anstrengend waren die Tage um den Geburtstag herum, aber es wurde alles geschafft was man zu schaffen hat an solch einem besonderen Tag, schreibt er. Es war sehr schön von so vielen bedacht zu werden. Otto Eckardt sendet an alle "Witzenhäuser" Grüße und weiter läßt er die "große Familie Verband" im In- und Ausland grüßen.

Aus dem nahe gelegenen Kassel schreibt uns Jürgen Willeke (29/32), und schickt Grüße nach Witzenhausen. Er bedankt sich für das "Unter uns" das, so schreibt er, ist die einzige Verbindung zur ehemaligen Schule, da gesundheitliche Probleme andere Möglichkeiten des Kontakthaltens nicht möglich machen.

Leider werden von uns immer wieder seine Daten mit denen von Hans Joachim Wilke (35/37), durcheinander gebracht. Wir werden uns bemühen, diese Fehler in Zukunft zu vermeiden.

Eine Nachricht erreicht uns von der Tochter Hans von Strenge(25/28) aus Barsinghausen. Sie schreibt, daß ihr Vater mit einem Schlaganfall im Krankenhaus liegt und es ihm bestimmt nicht mehr möglich sein wird, das "Unter uns" zu lesen. Wir wünschen von hieraus gute Besserung.

Auch die Tochter von Gerda Lindenberg in Bünde, teilt uns mit, daß ihre Mutter sich aus gesundheitlichen Gründen in einem Pflegeheim befindet. Wir wünschen Frau Lindenberg alles Gute.

Grüße kommen von Ruth Badstieber (87), aus Kirberg. Sie befindet sich für längere Zeit in Wenchi/Ghana, wo sie beruflich tätig ist.

Grüße kommen von Peter Valentin, (64/65), aus Kirnsulzbach. Er hat seine Tätigkeit in Togo beendet, er z.Zt. wieder in Deutschland.

Dr. Jürgen Carls (62), aus **Hemslingen**, teilt uns mit, daß er für zwei Jahre für das **BMZ/GTZ** nach **Costa Rica** geht, um die Tätigkeit eines Einzelsachverständigen für **Umweltschutz** und **Ressourcenmanagement** am "Instituto Interamericano de Cooperacion para la Agricultura" (**IICA**), in **San José**, zu übernehmen.

Daniel Klee (89), schickt uns Grüße aus **Krefeld**, wo ein seine neue Wirkungsstätte gefunden hat. **Krefeld** gefällt ihm als Stadt und die neue, interessante Arbeit macht ihm Freude.

Dr. Winfried Manig (62), **Göttingen**, schickt Grüße aus **Indonesien**. Er hat für eine indonesische Universität für kurze Zeit einen Berater-Tätigkeit übernommen.

Grüße kommen von **Heinrich Häffner (38/40)** aus **Lengenfeld** und seiner Frau **Irmgard** nach **Witzenhausen**

Dr. Paul Tag (36/38), **Wesel/Rhein**, hat die Wacht am Rhein verlassen. Er wechselte mit seiner Frau **Hildegard** in eine Seniorenresidenz nach **Mainz-Hechtsheim**. Das Haus in **Wesel** wurde ihnen zu groß und sie haben es schweren Herzens verkauft. Für **Mainz** hatten sie sich nach drei Tagen Probewohnen entschieden. Am Fest konnten sie nicht teilnehmen, da sie während der Zeit die Tochter in **England** besuchten. **Walter Dillmann** hat sie schon in ihrer Residenz besucht, kurz bevor er nach **Südwest** zurückflog. Die Tags besuchten **Herbert Heise**. Sie machten Pläne für dessen **80. Geburtstag** und man versprach sich, da man jetzt nur wenige Minuten voneinander entfernt wohnte, den Kontakt zu vertiefen. Leider konnte es dazu nicht mehr kommen, da er zwei Tage später verstarb. **Paul Tag** und **Herbert Heise** waren zusammen auf einer Pflanzung in **Kamerun** und während des Krieges in **Jamaika**.
Von hieraus den Tags alles Gute in ihrer neuen Umgebung.

Fritz Tjaden (87), aus **Au am Rhein**, schickt einen langen Brief nach **Witzenhausen** nachdem wir längere Zeit nichts von ihm gehört haben. Gemeinsam mit seiner **brasilianischen Frau** lebt er im **Badischen**. Die Familie ist im **August** um ein Mitglied (männlich oder weiblich) stand bis zum **Briefdatum** noch nicht fest, größer geworden und somit hat sich der **Freundeskreis** des **VTW** um ein sehr junges Mitglied vergrößert.

Die Freude ist über die **Arbeitslosigkeit** ein bißchen getrübt. Seit dem **Diplomabschluß**, im **Sommer** des vergangenen Jahres **1992**, versucht er vergeblich eine **Arbeitsstelle** zu bekommen. Seine Pläne im **Heimatland** seiner Frau beruflich tätig zu werden, mußte er erstmal auf Eis legen, aufgrund der äußerst labilen wirtschaftlichen und politischen Lage im Land. Auch er muß die bittere Erfahrung machen, daß die freien Arbeitsplätze im **Agrarbereich** in **Deutschland** dünn gesät sind und die allgemeine **Rezession** verschlimmert die Situation. Andererseits machte **Tjaden** die Erfahrung, daß die einschlägigen **entwicklungspolitischen- und Entwicklungshilfe - organisationen** sich sehr schwer tun, einem **Studienabgänger** einen **Arbeitseinstieg** zu ermöglichen.

Offensichtlich haben für die potentiellen Arbeitgeber Qualifikation und internationale Erfahrungen keinen besonderen Stellenwert, schreibt er. Wir drücken ihm die Daumen, daß doch bald etwas klappt.

Unser Vorsitzender Klaus Lindemann (62), aus Biebelnheim kommt noch einmal aus Portugal zu "Wort". Seine Frau und er besuchten in der Nähe von Montemor o Novo Sohn Thomas und Schwiegertochter Dorina die dort als Juniorpartner im Schwiegerelterlichen Betrieb arbeiten. Ein kurzer Abstecher zu Familie Zabel (85), in Silves beeindruckte sie sehr. Familie Zabel leistet in der armen Bergregion beispielhafte landwirtschaftliche Entwicklungsarbeit.

Mit dem Ziel der Intensivierung und Diversifizierung der Landwirtschaft dieser Region, werden auf der Quinta neben traditionellen auch neue Kulturen angebaut. Im Vordergrund steht der umweltschonende Anbau. Die Energie für den Betrieb, z. B. für die Trockenkonservierung der Früchte sowie für die Bewässerung stammt aus einer Solaranlage.

Ein weiteres Standbein für den Betrieb sind ein paar komfortable Ferienwohnungen, die in Eigenarbeit erstellt worden sind. Auch dieses Projekt soll den einkommensschwachen Bauern der Region als Anregung dienen, wie durch Förderung des Agrartourismus (Ferien auf dem Bauernhof) eine zusätzliche Einkommensquelle zu erschließen ist.

Naturfreunden, die in einer traumhaften Bergregion, 15 km von der Algarve entfernt, Urlaub machen möchten, sei die Kontaktaufnahme mit Zabels empfohlen.

Ingrid Keil

WIR GEDENKEN UNSERER VERSTORBENEN MITGLIEDER

DEREN ANGEHÖRIGE UND FREUNDE

Mundt, Herbert, (32/34)	am 02.04.93	in Lübeck
Dr.Möckel, Kurt, (19/23)	in Richmond	Johannisburg
Oertel, Curdt, (21/22)	im März 93	in Wedel
und Liselotte		
Heise, Herbert, (33/35)	am 13.06.93	in Nierstein
Godai, Alfons, (34/36)	am 14.08.93	in München
Frau Heinemann, Irmgard,	am 19.06.93	in Pinneberg
Hüttisch, Hans-Paul, (32/35)	am 06.08.93	in Weißenburg
Stamm, Heinz, (34/36)	am 28.09.93	in Gelsenkirchen
Frau von Bach, Hella,	im August 93	in Windhoek
Wegener, Paul, (26/28)	am 05.05.93	in Wächtsbach
Schreckenbach, J.-M., (33/36)		in Radebeul
Frau Leonhardt, Hanna,		in Schecklingen/Hausen
Frau Rösner, Tilly,		in Limburg/ Lahn

6.3 Erwähnswerte Geburtstage

Allen Geburtstagskindern zwischen dem 01.04. und dem 30.09., besonders aber unseren betagten Mitgliedern möchten wir auf diesem Weg nochmals ganz herzlich gratulieren und Ihnen alles Gute wünschen. Besonders sind unsere nachfolgenden Mitglieder zuwähnen:

95. Geburtstag		
Zimmermann, Walter (15/16)	am 01.10.	Herzberg
93. Geburtstag		
Hey, Eide (20/22)	am 19.07.	Tapachula, Mex.
91. Geburtstag		
Nixdorf, Hilde	am 23.09.	Londrina, Bras.
90. Geburtstag		
Echardt, Otto (21/24)	am 16.09.	Saalfelden
Knoop, Erwin (21/24)	am 03.09.	Posades/Mis.
89. Geburtstag		
Jenke, Hans (22/23)	am 29.09.	Norden-Süder,
88. Geburtstag		
Stenzler, Heinz (26/29)	am 08.08.	Grasleben
Zang, Herbert (26/28)	am 22.08.	Grabou C.P.-ZA.
Bauer, Fritz (26/28)	am 01.09.	Pretoria Z.A.
Hey, Dittmer (27/30)	am 06.09.	Boskokrand/Tvl.
Sontag, Gerhard (26)	am 11.09.	Witzenhausen

87. Geburtstag		
Graf Stolberg-Werningerode	am 19.05.	Stuttgart
Johann Otto		
Linze, Diet.-Wilhelm (24/27)	am 14.06.	Andechs-Erling
Hans von der Strenge (25/28)	am 13.09.	Barsinghausen
86. Geburtstag		
Senfft zu Pilsach, Konst. (29/31)	am 04.04.	Navareux
Zimmermann, Werner (28/30)	am 08.05.	Bischofswiesen
Dr. Lippoldes, Hans-Wilh. (25/27)	am 21.06.	Bonn
Stuckenbergl, Karl-Aug. (26/29)	am 07.08.	Köln
85. Geburtstag		
Braun, Walter (29/31)	am 21.08.	Bad Kreuznach
84. Geburtstag		
Lademann, Gunther (27/30)	am 23.04.	München
Breipohl, Walter (27/30)	am 20.05.	Witzenhausen
Schlick, Ernst (26/29)	am 17.06.	Coburg
Hütter, Hans (29/32)	am 11.08.	Windhouk
83. Geburtstag		
Bagdahn, Hanns (26/29)	am 20.04.	Witzenhausen
Matthaei, Friedr. Wilh. (28/30)	am 04.04.	Falkenhagen
Steinkausen, Wilhelm (32/34)	am 19.09.	Basdahl
Warnebold, Friedr.-Wilh. (32/34)	am 19.09.	Süpplingen
82. Geburtstag		
Otto, Horst (29/31)	am 05.05.	Bad König
Mendel, Hans (32/34)	am 09.05.	Smithers, CDN
Hübner, Rolf (29/31)	am 28.05.	Baden-Baden
Weseloh, Hans-Jürgen (28/31)	am 29.09.	Winsen/Luhe
81. Geburtstag		
Brandenburg, Kurt (34/36)	am 16.05.	Rendsburg
Stierling, Dietrich (37/39)	am 22.05.	Waldesch
Witthauer, Horst (31/34)	am 18.06.	Coburg
Kleemann, Johannes (33/35)	am 07.08.	Neuenhain/Ts.
80. Geburtstag		
von Fritschen, Winfried (32/34)	am 18.06.	Kapstadt, ZA.
Spethmann, Hans-Werner (32/35)	am 29.07.	Itaipava/BR
Koelle, Arnold (29/32)	am 18.07.	Guayaquil
Dr. Golf, Hartwig (30/34)	am 22.07.	Limburg
Dr. Dietrich, Walter (34/36)	am 17.08.	Zürich
Sobestianski, Georg (87)	am 13.08.	Nova Petropolis
75. Geburtstag		
Noot, Walter (37/39)	am 30.07.	Greenwood

6.4 Vermählungen

Liebmann, Arno (91) und Apell, Susanne am 02.05.1993 in Witzenhausen.

Stief, Robert (90) und Osske, Angelika (91) am 13.08.93 in Trier.

Braedt, Oliver (91) und Poppele, Christina (91) am 23.09.93 in Witzenhausen.

6.5 Geburten

Ebong, Geoffrey (88) und Elisabeth Fischer (89) , Sohn Daniel Franz, am 24.08.1993 in München.

Javid Mansur (92) und Frau, Sohn Daniel, im August 92 in Witzenhausen.

Deisenroth, Gerd Theo (83) und Frau Martina, Tochter Nele, am 24.06.93 in Witzenhausen.

Besucher in der Geschäftsstelle

Behre , Horst (36/38), Hübener, Rolf (81), Louisa (89) u. Constantin, von Lüttichau (89), Bock, Friedrich (89), Kurt, Stade (32/35), Schlott, Roland (92), Philipp von Uklanski (89), Liebmann, Arno (91), Bechtel, Karsten (89), Linde, Jörg (91), Fricke, Volker (88), Klee, Daniel (87), Dirksen, Andreas (93), Gebing, Werner (88), Liebmann, Arno (92), , Grübner, Meyer, Eberhard (57), Bagdahn, Hans Peter (76), Türke, Ulrich (66), Frau Stade, Schmidtman, Kurt (28/31), Feistkorn, Werner (65), Friedrichs, Julia (92), Schultz, Erich (61) Braedt, Oliver (91), Poppele, Kristina (92), Neidhardt, Johannes (61) Saenger, Kristina (93), Wander, Alcida (92), Hemann, Hans (73), Hein, Heidemarie (unsere Bibliothekarin an der GH), Deiser, Georg ((73), Stief, Robert (90), Osske, Angelika (91), Stein, Thomas (85), Langensiepen, Matthias (89), Ute Rosowski,

6.6 Neue Mitglieder vom 01.04. bis 30.09.93

Dirksen, Andreas, Königswinter, Gronewaldstraße 32.
Bentz, Ursula, Frankenweiler, Scharfeneckstraße 7.
(Wie geht es unserer Pfälzer Oberlandwirtschaftsrätin?)
Kühberger, Martin, Witzenhausen, Mündenerstraße 29.
von Jan, Christoph, Witzenhausen, Am Rosenthal 10.
Lohmann, Klaus, Witzenhausen, Felsenweg 3.
Künnemann, Ulrike, witzenhausen, Mühlstraße 6.
Zipf, Friedrich, Hasslach/Kintzig, Alte Eisenbahnstr. 15.
Appuhn, Martina, Nordheim, Kapellenstraße 11.
Eichberger, Frank, Kirchentellingsfurt, Schlosshof 5.
Purrmann, Brigitte, München, Blücherstraße 1.
Kolmar, Harald, Ahnatal, Grundstraße 2.

6.7 Kündigungen zum 31.12.1993

Wilhelm Grüßing, Witzenhausen.
Eberhard P. Baumann, Amman, Jordanien.
Eickmeyer, Dirk, Bad Salzuflen.
Nissen, Peter, Hofgeismar.
Bertermann, Hans-Jürgen.
Baumann, Eberhard, Amman.

Geburtstagskinder (habe Euch nicht vergessen!)

(Kurt Stade schreibt)

Liebe Verbandsmitglieder,

beim diesjährigen Konvent wurde ich als Beiratsmitglied gewählt und ich habe zugesagt, die Aufgabe zu übernehmen unseren Geburtstagskindern, die in diesem Jahr einen "Hohen runden Geburtstag" feiern, einen Glückwunsch des Verbandes zu schicken, um das Büro zu entlasten.

Aber: "Erstens kommt es anders und zweitens als man denkt". Eine Krankheit bremste mich, und eine ganze Reihe von Mitgliedern mußte vergeblich auf einen Glückwunsch zum Geburtstag warten.

Ich bitte um Entschuldigung und möchte nachträglich unseren Mitgliedern Arnold Koelle 80 Jahre, Dr. Hartwig Golf 80 Jahre, Hans Werner Spethmann, Brasilien 80 Jahre, Dr. Walter Dietrich, Zürich (80) Jahre, Walter Noot, USA, 75 Jahre, Georg Sobestianski, Brasilien 80 Jahre und Walter Braun, Bad Kreuznach 85 Jahre, im Namen des Verbandes ganz herzlich gratulieren und wünsche Ihnen allen eine gutes und gesundes, glückliches Jahr, dem noch viele, gesunde Jahre folgen mögen.

Euer Kurt Stade aus Witzenhausen

7. Beiträge unserer Mitglieder und Leserstimmen

Witzenhausen - Mon Amour!

Wenn ich von der Hochebene meiner 82 Jahre auf das Vergangene hinunter schaue, dann stelle ich immer wieder fest, daß ohne "Witzenhausen" mein Leben doch sehr viel ärmer gewesen wäre, - und das, obwohl der berufliche Weg, den ich gegangen bin, mit "Tropischer und Subtropischer Landwirtschaft" nichts zu tun hatte.

Freude am Erinnern, das ist gewiss ein Reichtum im Leben! Und ich wünsche den Studierenden von heute, daß sie dereinst einmal aus Freude am Erinnern nach Witzenhausen zurückkehren mögen, so wie wir "Alten" aus den Vorkriegsjahren das nach 60 und mehr Jahren heute noch tun.

"Witzenhausen", das ist für mich ein Komplex von vielen Komponenten, die auf eine besonders glückliche Weise miteinander harmonieren: Da sind die alten Freunde, denen ich beim Jahrestreffen immer wieder zu begegnen hoffe, - das sind die altehrwürdigen Gemäuer der Schule (leider mitunter beschmiert), da ist die Werra, gebettet in die freundliche Landschaft mit ihren kirschbaumbestandenen Hängen.- Und da ist vor allem die Stadt, die dem Erinnern den Rahmen und den Namen gibt: der Marktplatz, die Brücke, die wuchtige Kirche, von deren Turm damals nachts noch der Wächter blies. Tatsächlich! Tatsächlich Spitzweg läßt grüßen.- Und die vertrauten Gassen, die alten, durch die wir flanierten. " Sag mir wo die Mädchen sind, - wo sind sie geblieben?" Großmütter sind sie, - wenn sie noch leben - oder Urgroßmütter.-

Wenn ich heute mit wachen Augen durch deine Gassen bummle, du altes Städtchen, dann will es mir scheinen, als hättest du dich verjüngt. Wie eine alte Freundin, die im Laufe der Jahre gelernt hat, sich hübscher zu kleiden. Ich meine deine Fachwerkfassaden, die mich so freundlich ansprechen - beim Erinnern.

Remember -remember!

Auch damals, in den Zeiten von Fabarius und Arning strebten wegen des guten Namens, den die Schule weltweit hatte, Ausländer aus aller Herren Länder nach Witzenhausen. So waren wir Studierenden ein recht bunter Haufen von vitalen, fröhlichen Individualisten, die aber bei aller Verschiedenheit eines gemeinsam hatten,- dieses gewisse Etwas, dieses uns alle Verbindende, das aus dem genius loci kam.

Ich spreche von der Zeit vor dem "Tausendjährigen Reich" das bekanntlich von Beginn an alle Individualität ausschaltete - und gleichschaltete, was gut und den braunen Herren nützlich war. In meinen Jahren waren politische Aktivitäten die Ausnahme und für den "Witzenhäuser Geist" ganz untypisch. Nein, mit Politik, wie sie dann bald folgte, hatte das was ich hier "Witzenhäuser Geist" nenne, wenig zu tun, - viel dagegen - und dessen habe ich mich nie geschämt - mit Patriotismus. Und aus meiner Sicht: - mit dem "Sturm und Drang" junger Menschen, ihren Sehnsüchten, mit ihrer Neugier auf die weite Welt, im Sinne der Worte

" Freund, er ist das Schlech'ste nicht,
dieser Traum der Knaben,
den wir über Zeit und Pflicht
nicht vergessen haben.

Wichtiger als Gut und Geld
sind Wind, Sand und Sterne,
Neugier auf die weite Welt,
Sehnsucht nach der Ferne."

Nun ist es doch so etwas wie ein Liebesbrief geworden, - altes
Witzenhausen, du starker Magnet!

Rolf Hübener, Baden-Baden

Zu einem Bericht in "Marktspiegel Witzenhausen" vom 06.04.1993
veröffentlicht in "Unter uns Nr.59"

Auch wenn es im Mitteilungsblatt unseres Verbandes (noch) nicht
zum Diskussionsthema gemacht wurde, wird es auch aus den Berich-
ten verschiedener Länder immer deutlicher: Wir sehen uns zuneh-
mend Gewalt, verschiedenster Form gegenüber! Da ist die normale
Kriminalität in den großen Städten, hierzulande wie andernorts,
da werden Anschläge auf devisabringende Touristen zur Waffe im
politischen Kampf, auf den die betreffenden Regierungen in der
Regel mit größter Härte reagieren, politische Unruhen verdichten
sich zu alltäglicher Gewalt und schließlich der Rassismus mit
seinen furchtbaren Anschlägen im eigenen Land.

Was bedeutet das für uns als Entwicklungshelfer? Zum einen werden
wir in den Ländern, deren Gastfreundschaft wir erfahren, nach den
Vorgängen in Deutschland gefragt, was sicher eher ein beklemmen-
des Gefühl auslöst. Eine weitere Folge wird im letzten "Unter uns
so ausgedrückt: "so ist es auch bei ihnen mit dem ruhigen
sicheren Leben vorbei". Bei der Vorbereitung auf eine Ausreise
stellen sich heutzutage oft eine Reihe Fragen, die in früheren
Jahren wohl nicht diese Bedeutung hatten: Wie lange ist der
letzte Bürgerkrieg her, wie ist die derzeitige politische Lage?
Mußten schon einmal Entwicklungshelfer evakuiert werden? Bedeu-
tet die weiße Haut noch Schutz?

Neben dem Stochern in den komplexen gesellschaftlichen, politi-
schen und auch entwicklungspolitischen Ursachen lernen wir, damit
zu leben. Es ist einfach so, daran kommen wir nicht vorbei. Die
Statistik ist dagegen eher beruhigend. Bei etwa 1000 Entwick-
lungshelfern des DED, der innerhalb 70 % seine Agraringenieure
aus Witzenhausen bezieht, sind im Durchschnitt der Jahre 2 Todes-
fälle zu beklagen und die bei weitem häufigste Todesursache sind
Unfälle. Nun, die gibt es zuhauf auch hier und der rechnerische
Vergleich scheint müßig.

Aber bleibt da nicht ein Schatten auf unseren Gefühlen? Das ge-
stillte Fernweh, das Gefühl hilfreich und wichtig zu sein, das
zwar schon immer seinen Preis hatte, wird nun zusätzlich von der
Besorgnis begleitet, mit Gewalt konfrontiert zu werden. Die guten
alten Zeiten sicheren Lebens scheinen vorbei zu sein.

Von den guten, alten Zeiten, anno 1930, wird uns in Form eines Zeitungsartikels, abgebildet im Mitteilungsblatt, berichtet. Es wird über die Zeit erzählt, die Franz Seliman aus Ostafrika in Witzenhausen verbrachte. Die Integration scheint vollkommen gelungen zu sein. Der "schokoladenbraune" Gentleman vom wolligen Scheitel bis zur Sohle" hatte sogar ein Schätzchen in Unterrieden. War dies der Journalismus dieser Zeit, der diese Formulierung prägte?

Ich fühlte mich jedenfalls an das Kinderbuch "Der Kleine Lord" erinnert und nicht an einen erwachsenen, ernstgenommenen Mann. Und plötzlich stellt sich mir die beklemmende Frage: Gibt es da einen Zusammenhang zwischen dem Nichternstnehmen von gestern und der Gewalt von heute?

Reinhard Hell Neubert

8. Diplomarbeiten Sommersemester 1993

Fachbereich 11 (Schwerpunktstudium Internationale Agrarwirtschaft)

Dr. S. Amini

1. S. Naqhib: Auslandsstudium in Deutschland - Probleme und Schwierigkeiten sowie Chancen der Studenten/innen aus "Entwicklungsländern" im Integrierten Diplomstudiengang Agrarwirtschaft in Witzenhausen
- Eine empirische Studie-

Prof. Dr. Baum

2. M. Appuhn: Zur Akzeptanz von Erosionsschutzmaßnahmen unter besonderer Berücksichtigung der "Sloping Agriculture Land Technology" im Hochland von Sri Lanka
3. Th. Rennebarth: Der Einfluß von Demonstrationsbetrieben auf die Entwicklung im ländlichen Raum am Beispiel der Lampatan Livestock Development Farm

Prof. Dr. Bliss

4. J. Ardashirzadeh: Ansätze zur Verbesserung der Subsistenzsicherung u. des Einkommens der kleinbäuerlichen Familienbetriebe im Iran
5. M. Caqlayan: Anbau u. Verwendungszwecke der Arzneipflanze "SALBEI" in der Türkei
6. R. Nikkheslat: Reisanbau im Iran unter Berücksichtigung der Anbauproblematik
7. A. Taheri: Die Stellung der Frau im Iran am Beispiel der Provinz Fars

Dr. B. Becker

8. S. Bierwirth: Agroforstwirtschaft in Haiti Erfahrungen, Bedingungen, Möglichkeiten
9. O. Braedt: Individual Woodlot Programme in the Matile Rural Development Project: Performance and survival of trees and shrubs

10. M. Stark: On-farm-study on agroforestry practices the Philippine uplands: growth parameters of selected tree species, and technology adoption by local farmers

Prof. Dr. Boehncke

11. A. Osske: Alternative Heilmethoden bei Nutztieren im südlichen Afrika

Prof. Dr. Feist

12. A. Behtash: Maßnahmen zur Stärkung der Abwehrkräfte der Bienenvölker gegen Krankheiten und Schädlinge unter besonderer Berücksichtigung der Varroatose

13. B. Blanke: Geschichtliche Entwicklung u. aktuelle Probleme der Bienenhaltung in der Republik Südafrika

Prof. Dr. Glauner

14. H. Hempel: Sozio-kulturelle Analyse der kleinbäuerlichen Migration als Basis für eine gezielte Entwicklungszusammenarbeit im Vale do Jequitinhonha, Minas Gerais, Brasilien

15. V. Olayzola: Landwirtschaftliche Alternativen zum Koka-Anbau am Beispiel der Region Chapare/Bolivien

16. J. Raidl: Einflüsse des Fremdenverkehrs auf die wirtschaftliche Lage bäuerlicher Betriebe am Fallbeispiel der strukturschwachen Region Unterer Bayerischer Wald

Prof. Dr. Hoppe

17. A. Huntgeburth:

18. M. Sporleder: Assessment of Damage causes by the coconut pseudotheraptus wayi (Heteropera: Coreidae) in relation to cropping systems and ant distription in Unguja and Pember, Zanzibar, Tanzania

Prof. Dr. Hoeppe

19. B. Hennecke: Biology and Biocontrol of *Heliothis armigera* (Hübner) and *Heliothis punctigera* Wallengren (Lepidoptera: Noctuidae) in Australia

20. A. Liebmann: Bedeutung der Gründüngung in Bananenkulturen am Beispiel eines kanarischen Zwergbananenbestandes in Motril (Andalusien) - Südspanien

21. K. Nickel: Monographische Beschreibung des Sanddorn (*Hippophae rhamnoides* L.): Erkenntnisse über Biologie, Vermehrung und Anbau im Deutschen u. Russischen Sprachraum

Prof. Dr. Jutzi

22. Jörg Linde: Soja (*Glycine max.* (L.) Merr.) unter Beschattung: Einfluß von Lichtentzug auf das Wachstumsverhalten u. die Ertragsentwicklung der Sorte Labrador im Freilandversuch

23. J. Schuler: Untersuchungen zur Keimpflanzenentwicklung an einem Fingerhirsesortiment in Abhängigkeit von Temperatur und Stickstoffangebot

Dr. A. Meier-Plöger

24. K. Rahmann: Möglichkeiten der Lebensmittelverarbeitung in kleinbäuerlichen Betrieben in den Entwicklungsländern: dargestellt am Beispiel der Solartrocknung von Obst

Prof. Dr. Ch. Richter

25. K. Khosravi: Unterschiede zwischen Pflanzenarten und -sorten bei der Phosphorernährung

Prof. Dr. Tawfik

26. J. Heck geb. Segl: Der Esel
Haltung, Verbreitung und Bedeutung in den Tropen und Subtropen

27. Jutta Linde: Aktueller Stand der Erhaltungsmaßnahmen gefährdeter Nutztierassen in Großbritannien
- Dr. W. Troßbach
28. A. Dreiser-Rohde: Von der Selbstversorgung bis zum Supermarkt
Ein Dorf verändert sich
- M. Wernz-Hornberger
29. K. Gassner: Einkommensschaffende Aktivitäten mit Hilfe angepasster Technologie als eine Maßnahme in der Frauenförderung am Beispiel der Garitherstellung in Ghana
- Prof. Dr. Wörz
30. Robert Stief: Der Weltmarkt für Rohwolle-Einflußgrößen u. Stabilisierungsmöglichkeiten
- Prof. Dr. Wolff
31. M. Kruschewsky: Möglichkeiten einer standortangepaßten Landnutzung in Westafrika, dargestellt am Beispiel der Bas-Fonds
32. J. Seligmann: Entwurf und Implementierung solarbetriebenen Mikrobewässerung in der Algarve/Südportugal

9. Neugestaltung des Anschriftenverzeichnisses

Liebe Verbandsmitglieder,

unser Anschriftenverzeichnis wird künftig wie folgt aussehen:

Mustermann, Heinrich (1954/), 05542/72685, Fax:05542-72685
Hauptstr. 27 Länder:DZ,CO,RCA.
D-37213 Witzenhausen Tätigkeiten:PBsp;So,Sn,(P);GRLtr,
PB gem (B).

Über die Bedeutung der Kürzel können Sie sich im Anhang informieren.

Die Aufschlüsselung lautet wie folgt

Länderkenntnisse: Algerien, Columbien, und Kenia.

Tätigkeiten:Pflanzenbau mit Spezialkenntnissen

(PBsp) auf dem Sektor Sojabohnen (So), Sonnenblumen

(Sn), außerdem Grünlandwirtschaft in den Tropen

(GRLtr) und allgemeiner Pflanzenbau (PB gem)

im Beratungswesen (B).

Bitte verschlüsseln Sie Ihre persönlichen Angaben (jeweils in absteigender Rangfolge) gemäß dem vorgenannten Beispiel und senden uns diese bitte sofort auf dem beigefügten Meldeformular. Die Kürzelliste ist noch nicht vollständig und daher können die Länderkenntnisse und Tätigkeiten auch ausgeschrieben mitgeteilt werden. Wir werden die Informationen dann für Sie verschlüsseln. Wir werden mit diesem Vorhaben den häufig geäußerten Wunsch verwirklichen, den in Deutschland einmaligen Fundus an weltweitem agrarwirtschaftlichem Fachwissen transparenter zu machen.

Danke und nochmal: Bitte sofort erledigen !!

Euer

Egon Schülke und Klaus Lindemann

Länderkürzel

A	Österreich	FSM	Förder.Staaten v.Mikronesien
AFG	Afganistan	F	Frankreich
AG	Antigua und Barbuda	GBA	Alderney
AL	Albanien	GBG	Guernsey
AND	Andora	GBJ	Jersey
ARM	Armenien (alt SU)	GBM	Isle of Man
ASE	Aserbaidtschan (alt SU)	GBZ	Gibraltar
AUS	Australien	GB	Großbritannien u.Nordirland
B.A.T.	Britische Antarktis Terr.	GCA	Guatemala
B.I.O.T.	Brit.Terr.im ind.Ozean	GH	Ghana
BDS	Barbados	GRO	Grönland
BD	Bangladesch	GR	Griechenland
BEL	Weißrußland (alt SU)	GUS	Gemeinsch. unabh.Staaten
BF	Burkina Faso	GUY	Guyana
BG	Bulgarien	G	Gabun
BHT	Bhutan	HCA	Honduras
BIS	Bosnien-Herzegowina (alt YU)	HK	Hongkong
BOL	Bolivien	HV	Kroatien
BRN	Bahrain	H	Ungarn
BRU	Brunei	IL	Israel
BR	Brasilien	IND	Indien
BS	Bahamas	IRL	Irland
BUR	Myanmar (alt Birma)	IRQ	Irak
BZ	Belize (alt Brit.Honduras)	IR	Iran
B	Belgien	IS	Island
CAM	Kamerun	I	Italien
CDN	Kanada	JA	Jamaika
CH	Schweiz	JOR	Jordanien
CI	Elfenbeinküste	J	Japan
CL	Sri Lanka (alt Ceylon)	KAS	Kasachstan
CO	Kolumbien	KIS	Kirgistan
CR	Costa Rica	KWT	Kuwait
CSFR	Tschechoslowakei	K	Kambodscha
CV	Kapverden	LAO	Laos
CY	Republik Zypern	LB	Liberia
C	Cuba	LR	Lettland
D.O.M.	Französische Überseedép.	LS	Lesotho
DARS	Sahara	LT	Litauen
DK	Dänemark	L	Luxemburg
DOM	Dominikanische Republik	MAK	Makedonien (alt YU)
DZ	Algerien	MAL	Malaysia
D	Deutschland	MA	Marokko
EAK	Kenia	MC	Monaco
EAT	Tansania	MEX	Mexiko
EAU	Uganda	MOC	Mosambik
EC	Ecuador	MOL	Moldau
ES	El Salvador	MS	Mauritius
ETH	Äthiopien	MW	Malawi
ET	Ägypten	M	Malta
EW	Estland	NAU	Nauru
E	Spanien	NA	Niederl.Antillen
FJI	Fidschi	NEP	Nepal
FL	Fürstentum Lichtenstein		
FR	Färöer-Inseln		

NIC	Nicaragua	TCH	Tschad
NL	Niederlande	TN	Tunesien
NZ	Neuseeland	TRNC	Türk.Rep.Nordzypern
N	Norwegen	TR	Türkei
OM	Sultanat Oman	TT	Trinidad und Tobago
PA	Panama	TUR	Turkmenistan
PE	Peru	T	Thailand
PK	Pakistan	UAE	Verein. Arab.Emirate
PL	Polen	UKR	Ukraine
PNG	Papua-Neuguinea	UK	Verein.Königr.v.Großbr. u.Nordirl.
PY	Paraguay	USA	Verein.Staaten v. Amerika
P	Portugal	USB	Usbekistan (alt SU)
Q	Katar	V.I.	Brit. Jungferninseln
RA	Argentinien	VN	Vietnam
RB	Rep.Botswana	VRC	Volksrep.China
RCA	Zentralafrik.Republ.	V	Vatikanstadt
RCH	Rep.Chile	WAG	Gambia
RG	Rep.Guinea	WAL	Sierra Leone
RH	Rep.Haiti	WAN	Nigeria
RIM	Islam.Rep.Mauretanie	WD	Dominica (Westindien)
RI	Rep.Indonesien	WG	Grenada
RL	Rep.Libanon	WS	Samoa
RMM	Musl.Rep.Mali	WV	St.Vincent u.d.Grenadien
RM	Rep.Madagaskar	YU	Jugoslawien
RN	Rep.Niger	YV	Venezuela
ROC	Rep.China (Taiwan,Formosa)	Y	Jemen
ROK	Rep.Korea (Südkorea)	ZA	Rep. Südafrika
ROU	Uruguay	ZG	Togo
RO	Rumänien	ZRE	Zaire
RPC	Volksrep.Kongo	ZW	Simbabwe
RP	Rep.Philippinen	Z	Sambia
RSA	Rep.Südafrika		
RSM	Rep.San Marino		
RU	Burundi		
RWA	Ruanda (Rwanda)		
R	Rußland (Russ.Förder.)		
SAK	Georgien (alt SU)		
SA	Saudi-Arabien		
SCN	Saint Kitts and Nevis		
SD	Swasiland		
SF	Finnland		
SGP	Singapur		
SLO	Slowenien		
SME	Suriname		
SN	Senegal		
SO	Somalia		
STL	Saint Lucia		
STP	Sao Tomé & Principe		
SUD	Sudan		
SU	Sowjetunion (neu GUS)		
SVR	Syrien		
SY	Seyschellen		
S	Schweden		
T.A.A.F.	Franz.austr.antarktische Geb.		
T.O.M.	Franz.Überseegebiete		
TAD	Tadschikistan		

Tätigkeiten:

Praktische Erfahrungen	(P)
Forschungstätigkeiten	(F)
Lehre	(L)
Beratungswesen	(B)
An tropischen Standorten	tr
An subtropischen Stand.	str
Im gemäßigten Klima	gem
Allgemeine Kenntnisse	a
Spezialisierungen	sp
Biologische Verfahren	bio

Pflanzenbau	PB
Zuckerrohr	Zr
Sojabohnen	Sa
Sonnenblumen	Sn
Reis	Rs
Mais	Ms
Zuckerrüben	Zn
Feldfutter	Fr

Obstbau	OB
Citrus	Cs
Maracuja	Ma
etc.	

Gemüsebau	GB
Artischocken	An
Bohnen	Bn
etc.	

Grünland	GR
Graminäen	Gn
Leguminosen	Ln
etc.	

Weidewirtschaft	WW
Graminäen	Gn
Leguminosen	Ln
Futtersträucher	Fs
etc.	

Heil-und Gewürzpflanzen	HG
Kamille	Ke
Pfeffer	Pr
etc.	

Pflanzenschutz	PS
Bakteriologie	Ba
Entomologie	En
Namatologie	Ne
etc.	

Pflanzenzucht	PZ
Tomaten	To
Weizen	Wn
etc.	

Pflanzenernährung	PE
--------------------------	-----------

Tierhaltung	TH
Bienen	Ap
Fische	Fe
Rinder	Rr
Schafe	Ov
Schweine	Se
etc.	

Tierzucht	TZ
Bienen	Ap
Fische	Fe
Kamele	Ke
Rinder	Rr
Schafe	Ov
Schweine	Se
Strauße	Se
Zeburinder	Zr
etc.	

Verarbeitung	VA
pflanzl. Prod.	Vp
tierische Prod.	Vt
Fische	Vf
etc.	

Marketing	MA
pflanzl. Prod.	Mp
tierische Prod.	Mt
etc.	

Bodenkunde	BK
Physik	Ph
Biologie	Bi
Kartierung	Ka
etc.	

Bodenschutz	BS
Erosionsverhütung	Er
Melioration	Me
etc.	

Bewässerung	BW
Beregnung	Bg
Tröpfchenbew.	Tg
etc.	

Betriebswirtschaft	BT
Farmmanagement	Ft
Kreditwesen	Kn
Finanzierungen	Fi
etc.	

Forstwirtschaft	FO
------------------------	-----------

Verwaltung	VW
national	Na
international	In
EG-Bereich	Eg
etc.	

{Die Zuordnung weiterer Kürzel erfolgt in Anlehnung an die, von den Mitgliedern angegebenen Spezialisierungen und wird dann laufend erweitert. Dies erfolgt auch für die übrigen Arbeitsbereiche. Die Angabe eines hier nicht aufgeführten Berufes wird ausgeschrieben übernommen z.B. Jurist}.

**Einladung zum Jahresmitgliedertreffen 1994
vom 10. - 12. Juni 1994**

- Freitag, den 10.06.1994**
20.00 Uhr Begrüßungsabend im Zeichensaal
des Fachbereichs 11, Steinstr. 19
- Samstag, den 11.06.1994**
10.00 Uhr Konvent für Mitglieder im Hörsaal-
gebäude des Fachbereichs 11
12.30 Uhr Kranzniederlegung im Innenhof
13.00 Uhr Gemeinsames Essen im Speisesaal
20.00 Uhr Festball in den historischen Räumen
der Gesamthochschule.
- Sonntag, den 12.06.1993**
11.00 Uhr Frührschoppen, je nach Witterung im
Außenhof oder im Zeichensaal des
Fachbereichs 11.
20.00 Uhr Ausklang im Restaurant "Zur Krone".
- Besondere Hinweise**
Anmeldung Wir bitten daß Sie Ihre Teilnahme
möglichst frühzeitig bekanntzugeben,
damit wir, z.8. wegen des Mittagessens
disponieren können.
Bitte melden Sie sich auch gleich nach
Ihrer Ankunft in Witzenhausen im
Geschäftszimmer in der Steinstr. 19, an
- Festbeitrag** 20,--DM pro Person. Mittagessen am
11.06. (DM 15,--). Der Festballein-
tritt für Studenten und Schüler beträgt
5,-- DM pro Person.
Die Ausgabe der Essensmarken erfolgt im
Geschäftszimmer.
- Übernachtung** Die Vermittlung von Zimmern erfolgt übe
das Verkehrsamt Witzenhausen.

Wir laden alle Mitglieder sehr herzlich zur Teilnahme am Jahres-
treffen ein und hoffen, auch dieses mal wieder viele von Ihnen
begrüßen zu dürfen.

Ihre Gäste sind herzlich willkommen.

Mit kameradschaftlichem Gruß

Euer

Klaus Lindemann

Einladung zum ordentlichen Konvent 1994



Hiermit berufe ich die Mitglieder des Verbandes der Tropenlandwirte Witzenhausen e.V. gemäß 12, Absatz 2, der Satzung vom 16. Juni 1984, zum ordentlichen Konvent am

Samstag, den 11. Juni 1994, um 10.00 Uhr

in das Hörsaalgebäude des Fachbereichs 11, der Universität Gesamthochschule Kassel, in Witzenhausen, Steinstr. 19, ein.

T A G E S O R D N U N G

- | | |
|---------------------------------------------------------------------------------|-------------------|
| 1. Begrüßung | Klaus Lindemann |
| 2. Bericht des Vorsitzenden | Klaus Lindemann |
| 3. Bericht des Beiratsobmann | Prof.Dr. Manig |
| 4. Bericht des Kassenwarts | Egon Schülke |
| 5. Bericht des Geschäftsführers | Ingrid Keil |
| 6. Bericht der Kassenprüfer | |
| 7. Anträge von Mitgliedern | |
| 8. Bericht aus dem Fachbereich | Prof.Dr. Vogtmann |
| 9. Bericht vom Deutschen Institut für tropische und subtropische Landwirtschaft | Prof.Dr. Baum |
| 10. Bericht über den "Tropenlandwirt" | Hemann |
| 11. Bericht über den "Stellenservice" | Zielenski |
| 12. Verschiedenes | |

Anträge zu Tagesordnungspunkt 8 bitte ich mir bis spätestens 30. Mai 1994 an die Geschäftsstelle des VTW einzureichen

Witzenhausen, den 15.12.1993



ing Partner

Zum Thema Versicherungen

So sichern Sie sich Ihre Vorteile:

Sie sollten selbst vergleichen: ingPartner als unabhängiger Versicherungsmakler betreut Gruppen- und Rahmenverträge mit vielen bedeutenden Versicherungsunternehmen. Nach diesen Gruppen- und Rahmenverträgen können sich Mitglieder verschiedener Ingenieurverbände, so auch Mitglieder des Verbandes für Tropenlandwirte, versichern.

Das wichtigste in Kürze:

- * Beitragsnachlaß
- * Leistungsverbesserungen
- * sofortiger Versicherungsschutz
- * individueller Service

Wenn Sie mehr Informationen, Prämien und Bedingungen wünschen, rufen Sie an.

ingPartner Versicherungsmaklergesellschaft für Ingenieure mbH
Jungfernstieg 34, 20095 Hamburg

Telefon: 040/35 08 13 30
Telefax: 040/34 61 47

